

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Versteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski, Dromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Verlagsb. H. W. Kramm, H. Fischer, C. Gopp, D. Gyllau, D. Hartbold, Gollub, D. Aussen, Krone Dr., C. Pfeiffer, Kaufm. B. Haber, Lautenburg, R. Jung, Fiedermühl Dr., A. Trautmann, Marienwerder; R. Kanter, Reichenburg; P. Müller, G. Mey, Neumarkt; J. Rühle, Oberode; P. Wanning u. G. Wöhrst, Riesenburg; E. Schwalm, Rosenburg; E. Wozerau u. Kreißl, Erped. Soltau; "Stodt", Strassburg; A. Fuhrig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Gefelligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet für 2 Monate 1.20 Mark, wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1.50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird. Die Expedition.

Politische Umschau.

Der deutsche Bundesrath ist in die Ferien gegangen und es ist daher wahrscheinlich, daß Deutschland vorläufig keine Gegenmaßregeln gegen den russischen Maximaltarif ergreifen wird, die verbündeten Regierungen sind aber, wie uns aus Berlin telegraphisch wird, entschlossen, mit allen zulässigen Mitteln den Handelskrieg mit Rußland durchzukämpfen.

Von vielen Seiten in Deutschland wird die Verhängung des 50prozentigen Zuschlagszolls auf russische Produkte gewünscht (auf Grund des § 6 des deutschen Zollgesetzes vom 15. Juni 1879, was wir bereits in der gestrigen Umschau erwähnt haben) und man erlebt dabei das gewiß bemerkenswerthe Schauspiel, daß selbst ein so freihändlerisches Blatt wie das „Berl. Tagebl.“ jenen Kampfzoll für durchaus angemessen hält.

Auf der ostpreussischen Südbahn haben die russischen Zufuhren in den letzten Tagen sehr bedeutenden Umfang angenommen und der lebhafteste Bahnverkehr wird mindestens bis 1. August noch andauern, da bereits große Mengen Getreide neuer russischer Ernte auf nahe Lieferung abgeschlossen sind.

Der deutschen wirtschaftlichen Vereinigung, — der die jetzige Entwicklung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Deutschland und Rußland gewiß gelegen kommt! — sind bisher 140 Reichstagsabgeordnete beigetreten. Das Centrum hat sich diesmal, bis jetzt wenigstens, ferngehalten.

„Es ist ganz ungerechtfertigt, wenn gleich der Leiter des Bundes der Landwirthe, Herr v. Plösz, an der Spitze steht, dieser losen Vereinigung einseitig agrarische Ziele und Bestrebungen unterzuschreiben. Die landwirtschaftlichen Forderungen stehen gegenwärtig mit solcher Macht an die Thore der Gesetzgebung und Verwaltung, daß es thöricht und zudem ganz nutzlos wäre, sie geringfügig von oben herab behandeln zu wollen.“

„Es ist ganz ungerechtfertigt, wenn gleich der Leiter des Bundes der Landwirthe, Herr v. Plösz, an der Spitze steht, dieser losen Vereinigung einseitig agrarische Ziele und Bestrebungen unterzuschreiben. Die landwirtschaftlichen Forderungen stehen gegenwärtig mit solcher Macht an die Thore der Gesetzgebung und Verwaltung, daß es thöricht und zudem ganz nutzlos wäre, sie geringfügig von oben herab behandeln zu wollen.“

Berufsreihe, ein Anreiz zur Mäßigung und Ausgleichung auf dem Boden des allgemeinen Volkswohls.“

Von den fünf Nachwahlen zum Reichstage, die infolge von Doppelwahlen nöthig waren, haben inzwischen vier stattgefunden; die für Hamburg — wo Bebel gewählt war, ist erst auf den 17. August angesetzt. In Rinteln-Hofgeismar (wo schon 1890 der Antisemit Werner siegt hat) ist in der Stichwahl der antisemitische Dr. König gewählt. Im Wahlkreise Alsfeld-Lauterbach-Schotten kommt Prof. Bachhaus (nat-lib.), 3221 Stimmen, mit Maler Bindewald (Ants.) (3252 Stimmen), also mit annähernd gleicher Stimmzahl in die Stichwahl. Wilbrandt (frei. Vereinigung) unterlag. Er erhielt nur 1411 Stimmen, etwa 300 weniger als der freisinnige Volksparteiler in der ersten Wahl.

Der Reichstagsabgeordnete für Neustettin, Gymnasial-Professor Paul Förster weilt gegenwärtig in Schlesien; er hat diesen Sonntag am Zobten einem großen Feste der Antisemiten Schlesiens beigewohnt. Ein Festredner verglich die Zobten-Schaar (die bekanntlich in der Kirche zu Rogau am Zobten geweiht wurde) mit den Antisemiten, die Deutschland auch von einer Fremdherrschaft befreien wollten.

„Wild und verwegene“ sind sicherlich verschiedene Antisemitenführer, wie z. B. der Reichstagsabgeordnete Werner, der im Bughagen'schen Kaiserpaale zu Berlin am Montag Abend über das Thema sprach: „Der wahre und der falsche Antisemitismus oder der Wolf im Schafskleid“ und betonte, daß sich die „gründlichen“ Antisemiten nun lange genug mit dem konservativen und christlich-sozialen Ballast geschleppt hätten. — Nur ein Blinder kann heute noch leugnen, daß der Antisemitismus, den die Konservativen als Hilfsmittel für ihre eigenen Zwecke auszunutzen gedachten, sich heute gegen sie wendet, daß er ihnen über den Kopf gewachsen ist und daß von einer konservativen Leitung der Bewegung gar keine Rede mehr sein kann.

Privattelegramme aus Paris berichten, allerdings noch unbestimmt, daß es dem englischen Botschafter gelungen sei, einen friedlichen Ausgleich zwischen Frankreich und Siam herbeizuführen. Er soll die französische Regierung bewegen haben, auf die Abtretung des nördlich des 18. Breitengrades, an Birma grenzenden Gebiets zu verzichten. Die siamesische Regierung hinwiederum soll unter dieser Bedingung die anderen Ansprüche Frankreichs, auch die anfangs verweigerte Abtretung der Provinzen Bathambang und Ankor, anerkannt haben. Nur der Gewalt, nicht einem Rechtsgrunde, ist Siam, die Wahrheit der Nachricht vorausgesetzt, gewichen. Die ihm jetzt einfach mit dem Recht des Stärkeren fortgenommenen Gebietsstücke sind seit vielen Jahren ohne Widerspruch von anderen Seiten zu Siam gerechnet worden, und selbst wenn, wie die Franzosen behaupten, sie früher zu Annam gehört haben, so beweist das doch nichts für die Rechtmäßigkeit der französischen Ansprüche, da Annam erst den Franzosen durch Eroberung zugefallen ist, als alle Ansprüche Annams auf das Mekonggebiet längst angefallen hatten.

„Der Prinz-Regent von Bayern hat nach Rückkehr des Staatsministers des Innern von seiner Rundreise durch die vom Futtermangel heimgezeichneten Gegenden verfügt, daß die beim II. Armeekorps in Aussicht genommenen gewissen besonderen Kavallerie-Übungen (Kavallerie-Division) und Korpsmanöver zu unterbleiben haben und die Übungen in kleineren Verbänden (Brigade- und Divisions-Manöver) für die 3. und 4. Division in den nicht unter Mißwachs leidenden südöstlichen Theil des II. Armeekorps-Bezirks zu verlegen sind. Auch hier wie in der Pfalz, wo sich nur kürzere und kleiner angelegte, wegen Theilnahme der 5. Division an den Kaisermanövern in Voithringen jedoch unbedingt auf das westliche Grenzgebiet angewiesene Übungen abspielen, wird überdies durch ausschließliche Anwendung der Magazinverpflegung für die Pferde, räumliche Einschränkung des Manövergeländes und Schonung aller mit Futterpflanzen bestandenen Felder eine Belastung der Gegend möglichst hintangehalten werden. Ebenso bleibt bei den Futterankäufen zur Füllung der Manövermagazine das Manövergelände mit Umgegend, insoweit dieselbe von Futtermangel heimgezeichnet ist, ausgeschlossen.“

XIV. Deutscher Feuerwehrtag in München.

Nachdem am Sonnabend und Sonntag die Festtheilnehmer in großen Scharen aus allen Gegenden Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz in München eingetroffen waren, hat am Montag Vormittag, von schönstem Wetter begünstigt, der glanzvolle Fest-

zug durch die Hauptstraßen der Residenz stattgefunden. Der Prinzregent, Prinz Ludwig, der Ehrenpräsident des Feuerwehrtages, und noch andere königliche Prinzen standen an den Fenstern des Königshaus am Max-Josefsplatz, wo sie, von lebhaftem „Gut Heil“ begrüßt, den Zug an sich vorbeiziehen ließen. Die Feuerwehrmänner marschirten in fünf Gruppen, je nach der Landsmannschaft; in der vierten Gruppe marschirten u. A. die Verbände Schlesien, Posen und Westpreußen, Ostpreußen war mit Pommern der dritten Gruppe zugetheilt.

Die Mannschaften, je nach ihrer Herkunft aus den verschiedenen Ländern, Gauen und Kreisen trugen die an Schnitt und Farben verschiedenartigsten Uniformirungen, ebenso verschiedenartig waren die Armaturen und die Kopfbedeckungen; man konnte Metall- und Lederhelme, Schirmmützen, Käppis und Fiedelhauben mit Spigen und Kugelknöpfen sehen. Alle aber marschirten stramm; es war erhabend, diese städtischen Scharen zu sehen, und zu wissen, daß sie Alle ohne Unterschied der Nationalität in dem Geiste opferwilligster Menschenfreundlichkeit vereinigt sind.

Die Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgeräthen wird von Kennern die beste bisherige bezeichnet. Hier ist alles ausgestellt, was der Schutz gegen Feuergefahr nöthig hat. Am Reichhaltigsten ist die Fabrik von G. D. Magirus in Ulm vertreten, die unter einer großen Anzahl Schubleitern (u. A. eine für London bestimmte, zur Befestigung einer Höhe von 28 Metern), eine neue Konstruktion mit Drehung um die Vertikalachse, ferner u. A. einen Motor mit Petroleumheizung zum Spritzenbetrieb ausgestellt hat. Ueberaus mannigfaltig und lehrreich sind die Sanitätsvorrichtungen, recht interessant die von G. u. G. Fein in Stuttgart ausgetheilten, in sinnreicher Weise kombinierten Alarmapparate. Besondere Aufmerksamkeit erregt ein von der Hof-Summi- und Abbestimmungs-fabrik Wegeler u. Co. aufgestelltes feuerlöschendes Theater, eigentlich nur Proscenium mit Vorhang, unter dem zur Erläuterung eine Reihe von Gasflammen brennen. Der Vorhang ist aus Abbestigewebe, wie solches an vielen Orten für Theater vorgeschrieben ist, und schon zahlreiche Verwendung in Schulkleidern, feuerlöschenden Seilen, als Emballagematerial etc. gefunden hat.

Auf dem Gebiete des Rettungswesens ist viel Neues zu sehen: Einfach konstruirte und vollständig zuverlässige und sichere Apparate zur Selbstrettung in Feuergefahr, Apparate und Ausrüstungen, welche das Eindringen in von Rauch oder erstickenden Gasen erfüllte Räume gestatten, geben Zeugniß von den bedeutenden Fortschritten der Industrie auf diesen Gebieten. Eine sehr interessante Gruppe ist die für Wasserversorgung, von großem Interesse auch eine vom Oberführer Vogl-München konstruirte öffentliche Unfallsammelstelle.

Die Übung der Gesamtfeuerwehr Münchens am Gebäude des Kadettenkorps war großartig, alle Kommandos wurden mit Ruhe und Sicherheit, dabei mit staunenswerther Mäßigkeit ausgeführt, so daß sich die Übung des ungetheilten Beifalls bei den auswärtigen Feuerwehrmännern erfreute.

In der Ausschussung wurde beschlossen, den nächsten deutschen Feuerwehrtag im Jahre 1897 in Karlsruhe abzuhalten.

Berlin, 25. Juli.

— In Helgoland wird der Kaiser in etwa 14 Tagen erwartet, um einem Probeschießen mit schweren Geschützen auf der Insel beizuwohnen. Die Befestigungsarbeiten auf der Insel sind jetzt beendet und die Krupp'schen Geschütze auf dem Oberlande in Batterien gebracht. Die Befestigungen nehmen den mittleren Theil der Insel ein; aus einigen flachen Panzerthürmen blicken die mächtigen Kanonenrohre hervor, die Kasemattenbauten sind mit Erde und Rasen bedeckt. Vor der Südspitze des Unterlandes ist aus Quadersteinen eine Mole zum Schutze der Kriegsschiffe gebaut, und von dort aus führt ein Tunnel auf's Oberland bis in die Nähe des Gouvernementsgebäudes. Durch den Tunnel läuft ein Schienenstrang.

— Der Prinz-Regent von Bayern hat nach Rückkehr des Staatsministers des Innern von seiner Rundreise durch die vom Futtermangel heimgezeichneten Gegenden verfügt, daß die beim II. Armeekorps in Aussicht genommenen gewissen besonderen Kavallerie-Übungen (Kavallerie-Division) und Korpsmanöver zu unterbleiben haben und die Übungen in kleineren Verbänden (Brigade- und Divisions-Manöver) für die 3. und 4. Division in den nicht unter Mißwachs leidenden südöstlichen Theil des II. Armeekorps-Bezirks zu verlegen sind. Auch hier wie in der Pfalz, wo sich nur kürzere und kleiner angelegte, wegen Theilnahme der 5. Division an den Kaisermanövern in Voithringen jedoch unbedingt auf das westliche Grenzgebiet angewiesene Übungen abspielen, wird überdies durch ausschließliche Anwendung der Magazinverpflegung für die Pferde, räumliche Einschränkung des Manövergeländes und Schonung aller mit Futterpflanzen bestandenen Felder eine Belastung der Gegend möglichst hintangehalten werden. Ebenso bleibt bei den Futterankäufen zur Füllung der Manövermagazine das Manövergelände mit Umgegend, insoweit dieselbe von Futtermangel heimgezeichnet ist, ausgeschlossen.“

— Als voranschicklichen Nachfolger des Schatzsekretärs von Maßbahn bezeichnet die „Berl. Börs.-Ztg.“ den Ministerialdirektor Aschenborn.

— Der deutsche Gesandte in Teheran, Schenk zu Schweinsberg, ist zum Gesandten in Peking ernannt worden.

— Der Entwurf einer neuen Agende der evangelischen Landeskirche Preußens ist sieben zur amtlichen Vertheilung gelangt. Die neue Agende soll einer für das nächste Jahr in Aussicht genommenen außerordentlichen Versammlung der Generalsynode unterbreitet werden und dort die endgültige Feststellung des Wortlautes erfolgen. Im Vorworte heißt es: „Das Glaubensbekenntniß zum Hauptgottesdienst ist nach der Agende ohne Einleitungsformel zu verlesen. Dem gegenüber ist das Begehren einer Einleitungsformel vielfach

und dringlich ausgesprochen worden. So weit es mit liturgischen Grundfögen vereinbar war, ist dasselbe in einfacher Weise befreit worden, ohne das bisher von der Agende gewollte Verfahren auszuschließen. Für die Austheilung des heiligen Abendmahls sind die durch den Erlass vom 7. Juli 1857 genehmigten Spendeformeln unter Verweisung auf die örtliche Gottesdienst-Ordnung aufgenommen worden.

In dem Entwurf selbst ist vor dem apostolischen Glaubensbekenntnis die Einleitungsformel: „Lasset uns unseren christlichen Glauben bekennen“ in Klammern beigelegt.

Bei den kürzlich zu mehrtägigen Gefechtsübungen ausgerückten Bataillonen des 2. Garde-Regiments z. F. haben zum ersten Male auch Radfahrer, und zwar vom Berliner Klub „Vorussia“, Verwendung gefunden, und sind als sehr brauchbar befunden worden. Wenn nicht allzu ungünstige Wegeverhältnisse, in denen das Rad nicht zu verwenden ist, vorlagen, schlugen die Radfahrer die Vorkriegszeit zur Verwendung gekommenen Patrouillen der Kavallerie um ein erhebliches Maß, so daß z. B. gleichzeitig gestellte Aufträge von den Radfahrern mehrfach um 1/2 bis 3/4 Stunde früher ausgeführt wurden, als dies den Meldereitern möglich war. Für Ueberbringung von Meldungen, Befehlen zc. nach rückwärts oder zur Verbindung mit seitwärts operierenden Truppentheilen dürfte daher die Verwendung von Radfahrern große Vortheile bieten. Für die diesjährigen Manöver hat man auch die Verwendung von Militairpersonen, welche des Radfahrens und namentlich des Kartenlesens kundig sind, in Erwägung gezogen, und wird eine Anzahl Niederländer, die sich für militairische Zwecke den Hochrädern entschieden überlegen gezeigt haben, in Dienst stellen.

Die bei den großen Kavallerie-Manövern des 3. und 10. Armeekorps aufgestellten Streifkorps und Zerstreungsformationen, welche einem weitgesteckten Ziele nachzugehen sollen, werden als Tragthiere erhalten, die Munition und Lebensmittel-Konferenzen mitführen, um kriegsgemäß für weitausgehende Unternehmungen befähigt zu sein. Die Infanterie, welche in den von den großen Kavalleriemannövern berührten Gegenden in Garnison liegt, wird theilweise zu Gefechtsübungen herangezogen werden und ist überhaupt bei Annäherung von Kavallerie sofort zu alarmiren. Bei diesen Manövern soll die daran theilnehmende Kavallerie in erster Linie mit denjenigen strategischen Aufgaben befaßt gemacht werden, welche ihrer Waffe im Kriege ganz besonders zufallen. Die gesammten Truppen werden für die Dauer der Uebungen in Kriegslage versetzt.

In Folge Annahme der Militairvorlage sollen, wie es heißt, bei den Garde-Infanterie-Regimentern vier Bataillone schon am 1. Oktober d. J. neu ausgebildet werden. Die Stämme werden dazu, wie bei allen Reformationen, aus den bestehenden Truppentheilen entnommen. Um die Zahl der Unteroffiziere gleich annähernd voll zu machen, sollen die abkommandirten Unteroffiziere durch Gefreite ersetzt und in die Front wieder eingereiht werden.

In Ungarn wird eine Mittel-ernte erwartet.

Belgien. Ein scharfes Duellgesetz hat die Kommission des belgischen Senats mit erdrückender Mehrheit angenommen. Die Vorlage, deren Annahme auch in der Kammer für sicher gilt, spricht im Falle eines Duells mit tödtlichem Ausgang für den überlebenden Duellanten die Todesstrafe wegen beabsichtigten Mordes aus, auch wenn bewiesen ist, daß der Duellant gar nicht zielte. Die Zeugen eines solchen Zweikampfes werden mit zehn- bis zwanzigjähriger Haft bedacht, so daß es den Duellanten in Zukunft recht schwer werden dürfte, Zeugen und Ärzte — Letztere sind den Zeugen gleichgestellt — zu finden. Ein besonderer Abschnitt des Gesetzes behandelt die Offiziersduelle, und zwar in einer Weise, welche die Opposition des gesammten belgischen Offizierkorps hervorruft. In Belgien tritt manchmal der Fall ein, daß der Regimentskommandeur ein Duell zwischen zwei Offizieren direkt anordnet, was natürlich nur in einem besonders schweren Falle vorkommt. Das neue Duellgesetz verfügt nun die Entlassung des Regimentskommandeurs, welcher ein Duell zwischen zwei Offizieren angeordnet hat, ohne Pensionsanspruch und ohne Grad. Ueberdies bleibt er für die Folgen des Duells dem Strafgerichte verantwortlich. Die dem Offizierkorps angehörenden Duellanten sollen gleichfalls strafweise entlassen und überdies strafgerichtlich abgeurtheilt werden.

Rußland. Der Finanzminister bereitet eine Reorganisation der Reichsbank vor. Die Filialen in den Provinzialstädten sollen den einzelnen Bezirksverwaltungen, deren Zahl vermehrt wird, unterstehen, während sie bisher vom Petersburger Hauptamt abhängig waren. (Die Reform lehnt sich an die Organisation der deutschen Reichsbank an, deren Hauptstellen den Bezirksverwaltungen der russischen Reichsbank entsprechen.)

Durch einen Ukas wird die Errichtung eines Bataillons Belagerungs-Artillerie, zweier Schützen-Brigaden und leichter Batterien in Brzest und einer Festungs-Telegraphen-Abtheilung in Drowezl angeordnet. Brzest, Witebski und Drowezl gehören zu den Festungen im Grenzgebiete gegen Deutschland und Oesterreich, die in den letzten Jahren theils neuschaffen, theils in umfassender Weise vergrößert sind.)

Rigaer und Wibauer Exportfirmen lassen im Juniern Rußlands und zwar bis in's Moskauer Gouvernament hinein große Massen Heu aufkaufen. Die „Mosk. Wjed.“ berechnet, daß nach den üblichen Hauptreisen im Juniern des Reiches (der Regel nach nicht über 15 Kopfen pro Fud, d. h. 90 Kopfen, gleich zwei Mark pro 100 Kilogramm) das zum Export bestimmte Heu, nach den jetzigen Auslandspreisen, einen Bahntransport innerhalb der Grenzen Rußlands von mehr als 1000 Kilometer mit Leichtigkeit zu tragen vermöge.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 26. Juli.

Die Seewarte in Hamburg hat eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über der nördlichen Nordsee und Theilgebiete über der südlichen Nordsee und der Ostsee liegen.

Der Minister des Innern hat die Provinzialbehörden angewiesen, russische Auswanderer, die sich verbotswidrig in das Inland eingeschlichen haben, alsbald aus dem preussischen Staatsgebiete auszuweisen. Die Auswahl des Grenzortes, über den die Ausweisung zu bewirken ist, wird hauptsächlich dahin erfolgen müssen, wo die Ausweisung am sichersten und schnellsten durchgeführt werden kann. Hierbei kommt in Betracht, daß die Wiederübernahme russischer Staatsangehöriger nach Rußland, wenn sie keinen vorchriftsmäßigen Paß besitzen, längere, meist sechs- bis neunmonatliche diplomatische Vorberhandlungen zu erfordern pflegt. Besten derartige russische Auswanderer die nöthigen Mittel, so wird es häufig möglich sein, sie über Bremen, wo der Norddeutsche Lloyd zu ihrer Beförderung im Zwischendeck bereit ist, aus dem Staatsgebiet zu entfernen. Bei mittellosen russischen Auswanderern aber wird da, wo das Berliner Zentralkomitee für die russischen Juden oder eines seiner Unterkomitees zu Rathe gezogen werden kann, durch geeignete Verhandlungen darauf hingewirkt werden können, daß dieses Komitee die

Fürsorge für die Auswanderer und deren Fortschaffung aus Deutschland übernimmt. Darauf, daß diese nicht in irgend einer Weise dauernd im Lande bleiben, soll von allen bei der Ueberwachung ihres Durchzuges theilnehmenden Polizeibehörden Gewicht gelegt werden. Der Eisenbahnminister hat entsprechende Weisungen den sämmtlichen Eisenbahndirektionen ertheilt.

Nach den im Reichsversicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen betrug am 1. Juli die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgegesetzes erhobenen Ansprüche auf eine Bewilligung von Altersrente bei den 31 Versicherungsanstalten und 9 vorhandenen Kasseneinrichtungen 245 013. Von diesen wurden 193 114 Rentenansprüche anerkannt und 42 984 zurückgewiesen. 3810 blieben unerledigt, während die übrigen 5105 Anträge auf andere Weise Erledigung gefunden haben. Von den erhobenen Ansprüchen entfallen auf Westpreußen 9266, auf Ostpreußen 22 414, die Zahl der während desselben Zeitraums erhobenen Ansprüche auf Bewilligung einer Invalidenrente betrug insgesamt 59 247. Von diesen wurden 34 746 Rentenansprüche anerkannt und 15 938 zurückgewiesen; 5722 blieben unerledigt. Von den erhobenen Ansprüchen entfallen auf Westpreußen 2482, auf Ostpreußen 4468.

Die Fernsprechverbindung zwischen Berlin und Königsberg ist zwar bereits seit mehreren Wochen fertig gestellt, vorläufig liegen aber, wie aus Berlin berichtet wird, die Behörden, deren Interessengebiete sich berühren, noch in heller Fehde über die ihnen zuzubilligenden Rechte. Die Postbehörde verlangt das Recht, für ewige Zeiten ihre Kabel unter das Pfostrecht von Königsberg legen zu dürfen, sowie die Garantie, daß dieselben in keiner Weise verletzt werden. Der Magistrat von Königsberg will dies jedoch nur für eine bestimmte Anzahl von Jahren gestatten. So lange eine Einigung nicht erzielt ist, muß die mit so großen Opfern in das Leben gerufene Fernsprechverbindung brach liegen.

Der antisemitische Reichstagskandidat von Bork-Stargard, der auf Antrag seines Vaters, des Rittergutsbesizers von Bredow-Landin, während der Wahl aus dem Bunde der Landwirthe ausgeschlossen wurde, weil er sich in Brandenburg-Westhavelland gegen den ebenfalls zum Bunde gehörigen National-liberalen Wisse hatte aufstellen lassen, ist jetzt wieder in den Bund aufgenommen worden.

Am den landwirthschaftlichen Akademien zu Berlin und Poppelsdorf studiren während des laufenden Jahres aus Westpreußen 16, aus Ostpreußen 49, aus Pommern 41 und aus Posen 45 junge Leute.

In Folge der Heeresverstärkung petitioniren die Städte Tauenburg, Soldau und Reidenburg um die Zuteilung von Garnisonen.

Der Musikalienhändler Willy Kahle von hier hatte u. A. Geschäftsverbindungen mit dem Pianofortefabrikanten Gerhardt in Berlin, die bereits zu Lebzeiten seines Vaters bestanden hatten, weiter geführt; von dieser Firma erhielt Kahle Pianinos in Kommission. Nun hat aber K. in zahlreichen Fällen, in denen er Pianinos verkauft, auch Barzahlungen erhalten hatte, einen Theil der empfangenen Gelder nicht an den Fabrikanten abgeführt, sondern in seinem Interesse verbraucht. Hierfür wurde er von der heutigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt; von einer sofortigen Verhaftung sowie von der Absprechung der bürgerlichen Ehrenrechte nahm der Gerichtshof in diesem Abstand.

Die diesjährige Kirchenkollekte für die bedürftigen Gemeinden Westpreußens findet am 1. Oktober d. J. und die Hauskollekte zu dem gleichen Zwecke im Laufe der Monate Oktober und November statt; ferner wird eine einmalige Kollekte zum Besten der Erbauung eines Pfarrhauses zc. in Friedrichsbruch, Diözese Königsberg, veranstaltet werden.

Militärisches. v. Wedel, Hr. St. a. D., zuletzt von der Inf. des damal. 1. Bats. (Neutomischel) Landw. Regts Nr. 58, eine etatsmäß. Premierlieutenantsstelle im Invalidenhause zu Berlin verliehen. Wiedmann, Unter-Roharzt vom 1. Leib-Huf. Regiment Nr. 1, zum Roharzt ernannt.

Dem Stadtrath Pieper in Stargard i. P. ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Zu Mitgliedern der Disciplinarkammern in Danzig und Bromberg sind ernannt der Landgerichtsdirektor Arndt in Danzig und der Intendanturrath Plaue in Bromberg.

Für Herrn Hermann Rathke, Maschinenfabrikant in Znowoglad, ist auf einen Dampfschiffdampfer, dessen vom Dampfzylinder abgehobenes Dampfgefäß durch zwei stufenartig abgesetzte Ringe in gehobener Stellung gehalten wird, für die Herren Bahnmeyer Schmidt und P. Gramsch in Wissa i. P. auf einen Sicherheitssteigbügel mit beweglichem, durch einen automatischen lösbaren Sperrmechanismus gehaltenen Bügeltheil ein Gebr. a. d. m. u. f. eingetragen worden.

Kulm, 25. Juli. Der Bezirksauschuß zu Marienwerder hat genehmigt, daß in Wissewo am Donnerstag jeder Woche im Sommerhalbjahr in den Stunden von 7—11 Uhr Vormittags, im Winterhalbjahr in den Stunden von 8—12 Uhr Vormittags ein Wochenmarkt abgehalten werden darf.

Kulmer Stadtniederung, 26. Juli. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich über unsere Niederung ein sehr starkes Gewitter. Ein Blitzstrahl schlug in eine Telegraphenstange in der Nähe der Dampfmaschine, zerriß den Draht und zerstörte die Leitung. Nachdem ein anderer Schlag in der Schweizer Niederung geschlagen hatte, fuhr der dritte in die Scheune des Besitzers Wodtke in Kr. Neuguth, von der sich das Feuer auch sofort auf die Nachbarscheune des Besitzers Schöbau fortpflanzte. Beide Gebäude, die schon die ganze diesjährige Roggenernte bargen, wurden in kurzer Zeit in Asche gelegt.

Briesen, 25. Juli. Beim heutigen Königschießen errang Herr Stadtkämmerer Kanowski die Königsurkunde, Herr Schlossermeister Peters wurde 1., Herr Uhrmacher Jordan 2. Ritter. Von den fremden Gästen, die aus Thorn, Strassburg, Gollub und Rehdien erschienen waren, gab Herr Schneidermeister Skowronski-Strassburg den Meisterschuß ab.

Strassburg, 24. Juli. Am 22. trafen hier 16 Mann vom Manen-Regiment Nr. 4 aus Thorn ein, um in Gemeinschaft mit dem 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 141 größere Feldübungen abzuhalten. Sodann begiebt sich das Bataillon am 14. August per Bahn nach Brandenburg.

K. Thorn, 25. Juli. Vor einiger Zeit war die Handelskammer bei dem Provinzialsteuerdirektor dahin vorstellig geworden, daß Waaren, die durch Deutschland gehen und für Rußland bestimmt sind, durch die Zollämter Bescheinigungen dahin ausstellen lassen, daß diese Waaren während ihres Aufenthalts in Deutschland nicht aus der Kontrolle der deutschen Zollbehörden gekommen seien. Ohne diese Bescheinigung würde den Waaren die russische Vergünstigung auf Grund des russisch-französischen Vertrages nicht zu theil werden. Der Provinzialsteuerdirektor ist den Wünschen der Handelskammer entgegengekommen. Mit Genehmigung des Finanzministers hat er sofort die Grenzangangsstation angewiesen, die erforderlichen Bescheinigungen auszufertigen.

Wetow, 25. Juli. Bei dem Schützenfeste errangen die Herren Rittmann jun. die Königs-, Rentier Piesal die erste und Schneidermeister Winkler die zweite Rittersurkunde. Den Ehrenpreis für Auswärtige errang Herr Muskat-Brandenz.

Aus der Klein-Schwetzer-Niederung, 25. Juli. Ein kurzes aber schweres Gewitter entlud sich heute gegen Abend

über unserer Gegend. Ein Blitz fuhr in die Scheune der Besitzerin des Dammruges Frau Köllmann in Niedwig. Im Augenblicke stand das ganze Gehöft in Flammen, Möbel und fast sämmtliche Vorräthe der Gastwirthschaft konnten gerettet werden. Neue Nahrung fand das Feuer, als einige im Keller lagernde Spiritus- und Petroleumfässer in Brand gerieten. Das auf dem Scheunendach lagernde, ausgedroschene Korn, welches unversichert war, verbrannte sämmtlich. Auch auf der Kulmer Seite leuchteten um dieselbe Zeit in der Stadtniederung zwei und in der Amts-niederung ein Feuer gegen Himmel.

Y. Flatow, 25. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zu Kassenrevisoren die Herren Kreisrathrat Bluhm, Hotelbesitzer Seelert, Kaufmann Gluz und Posthalter Böhlow gewählt. Der Beschluß über die Erhebung eines Marktstandgeldes wurde vertagt.

V. Aus dem Kreise Flatow, 25. Juli. Der Reichsfluß vieler Eltern, von ihren unerwachsenen Kindern aus offenen Brunnen Wasser holen zu lassen, hat gestern in Soßnow wieder einmal beklagenswerthe Folgen gehabt. Die elfjährige Tochter eines Arbeiters schöpft Wasser aus einem Ziehbrunnen, wobei ihr ein noch jüngeres Mädchen behilflich war. Als dieses nach dem fast emporgezogenen Eimer greifen wollte, stürzte es kopfüber in die Tiefe. Da die meisten Leute auf dem Felde bei der Ernte beschäftigt waren, fehlte es für den ersten Augenblick an geeigneter Hilfe, so daß das Kind leblos aus dem Brunnen gezogen wurde.

rn Czerniewitz, 25. Juli. Heute Nachmittag entlud sich ein kurzes aber heftiges Gewitter, welches bedeutenden Schaden anrichtete. Ein Blitz legte auf der Besichtigung des Besitzers Besokolowski in Haldborf den Pferdehast in Asche. Ein anderer Blitz zündete auf der königlichen Domaine Dietwitz, und es brannten ein Schuppen, eine Scheune und die mit Nugholz gefüllte Schierkammer nieder.

St. Krone, 25. Juli. Der hiesige Stadtwald „Klohow“ hegt eine so bedeutende Menge Blaubeeren, daß diese zentnerweise verschickt werden. Der Bestimmungsort ist Magdeburg, von wo die Beeren weiter nach Frankreich gelangen. Welche gewaltigen Mengen dieser Beeren unser Klohow enthält, geht wohl am besten daraus hervor, daß bis jetzt über 150 Ctr. verschickt worden sind.

J. Aus dem Kreise Neustadt, 25. Juli. Der hiesige Kreisauschuß hat den Veteranen-Wittwen Eva Schröder aus Gr. Demmörse und Amalie Sadersdorf zu Giesau aus Anlaß des Geburtstages König Friedrich Wilhelm III. eine Unterstiftung von je 20 M. bewilligt. — Daß der Eigentümer eines gepflanzten Ochs nicht zu ermitteln ist, kommt wohl selten vor, ist jetzt aber in Soppelschön passiert, denn der Amtsvorsteher macht bekannt, daß ein am 3. Juli gepflanzter Ochs als Fuhnsache betrachtet werden wird, falls sich der Eigentümer nicht innerhalb einer Woche meldet. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirthschaftlichen Darlehenskassen-Vereins zu Poppot ist jetzt, nachdem es etwa 7 Jahre geschwebt hat, aufgehoben.

rt Karthaus, 25. Juli. Bei einem großen Theil unserer ländlichen Bevölkerung bilden einen Hauptbestandtheil ihres Vermögens die Gänse, welche mühsam aufgezogen und im Herbst an die Händler verkauft werden, von denen sie dann wiederum nach Pommern zum Weiterverkauf gebracht werden, so daß aus unseren ländlichen Dörfern die berühmten „pommerschen Gänse“ werden. Um dieses Vermögen hat nun im vergangenen Jahre der Einwohner Karl Duetzke aus Abbau Borred eine ganze Anzahl armer Leute gebracht, indem er ihnen ihre Gänse auf Borg abkaufte, um nach dem Weiterverkauf der Gänse spurlos zu verschwinden. Es gelang jedoch, den strebsüchtigen D. in diesem Jahre in der Gegend von Greifswald festzunehmen. Seine Ausrede, daß ihm das für die Gänse eingemommene Geld gestohlen worden sei, fand keinen Glauben; das hiesige Schöffengericht verurtheilte ihn wegen Betruges zu 6 Monaten Gefängniß.

A. Poppot, 25. Juli. Gestern fand im Kurhanse der Bazar des Vaterländischen Frauen-Vereins statt und mit bestem Erfolge. Wie immer, gestaltete sich derselbe zu einem Fest der Saison, an dem Groß und Klein mit Vergnügen theilnahm. Die Einnahme betrug 1455 Mark, wozu noch der Ertrag der Verlosung eines Gemäldes mit 300 Mark hinzukommt, das Herr Landschaftsmaler Raabe dem Verein für den Bazar geschenkt hat. — Poppot ist jetzt sehr mit Gästen angefüllt, und überall im Ort und in der Umgegend herrscht heiteres fröhliches Leben. Die gestern vom Vergnügungs-Komitee veranstaltete Fahrt nach Puhzig fand bei herrlichem Wetter und spiegelglarer See großen Anklang. Vierhundert Personen schifften sich auf drei festlich besagten Dampfbooten ein. Die in Danzig tagenden Turner des nordostpreussischen Turnvereins kamen gestern zu Hunderten über See hierher zu fröhlichem Festmahl im Victoria-Hotel, wo sie sich mit denen zusammenfanden, welche eine Turnfahrt über Oliva hierher vorgezogen hatten. Die Zahl der Badegäste übertrug dieses Jahr die vorjährige.

i. Verent, 25. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde in Betreff der Abwendung einer Petition um Verlegung des Bahnhofes aus Anlaß des Weiterbaues nach Bülow von der jetzigen Stelle in die Nähe des Lehrerseminars beschloffen, sich dem ablehnenden Beschluß des Magistrats anzuschließen und die Sache auf sich beruhen zu lassen. Ferner wurde die Magistratsvorlage wegen Ankaufs des A. Verentschen Gartens und des Pawlowskischen Grundstücks zum Preise von zusammen 8305 M. einstimmig angenommen, ebenso der vom Magistrat vorgelegte Entwurf eines neuen Tarifs für die Erhebung der Marktstandgelder. Endlich erklärte sich die Versammlung auch einverstanden mit der vom Magistrat vorgelegten Petition wegen Verlegung einer Garnison. — Am vergangenen Freitag weilte hier der Geh. Regierungs- und Bauath Adler aus dem Kultusministerium, um die Arbeiten an der Lutherkirche zu besichtigen, und heute traf Herr Oberlandforstmeister Borne aus dem Landwirtschaftlichen Ministerium zur Inspizierung der Forsten hier ein.

i. Löben, 25. Juli. Durch die von Herrn S. neuerbaute Dampfbrotbäckerei ist unsere Stadt um eine bedeutende gewerbliche Anlage vermehrt worden. Am den sehr empfindlichen Mangel an tüchtigen Arbeitern zu beseitigen, ist die Werkstätte mit den neuesten Holzarbeitungsmaschinen ausgerüstet, was einen Kostenaufwand von 32000 M. verursachte. Hauptzeugnisse der großen Anlage sind Lager- und Transportgefäße für Brauereien und Meiereien. Der Betrieb erfolgt durch eine Dampfmaschine von zwanzig Pferdekraften.

Insterburg, 24. Juli. Die hiesige Garnison wird vom 1. Oktober ab um 300 Mann und 100 Pferde verstärkt werden. Es wird hierbei verlegt werden eine aus zwei Batterien bestehende Abtheilung Feldartillerie.

Pr. Holland, 24. Juli. Ein beklagenswerther Unfall hat sich in Hirschfeld zugetragen. Zum hiesigen Viehmarkt war Herr Fleischermeister Peters aus genanntem Dorfe erschienen. Auf dem Heimwege führte der Wagen um, und Herr P. wurde darauf gegen einen Stein geschleudert, daß er mehrere Schädelbrüche erlitt. Von seinen Leiden erlöst ihn am Freitag der Tod. Frau P. wurde in ihrem Schmerz wenige Stunden nach dem Ableben ihres Mannes vom Herzschlage getroffen und sank leblos um. Heute umfanden drei Waisen das Grab ihrer Eltern.

Königsberg, 25. Juli. Ein trauriges Ende hatte ein Hochzeitsfest in Krivogebenen. Die Schwägerin der Braut, ein 18-jähriges Mädchen, tanzte so unvorsichtig vier Stunden lang, daß sie bethäubt niederstürzte und am Lungenschlag starb.

St. Biskoppen, 23. Juli. Von einem Hunde als Dieb erkannt, wurde jüngst der Häusler P. in Löpaden. Der Dieb wollte in einer dunklen Nacht bei einem benachbarten Gutbesitzer Heu vom Schuppen stehlen. Auf das Bellen des Kettenhundes eilte der Herr auf den Hof, erhielt aber von dem sich verdeckt haltenden riesenstarken Diebe einen so furchtbaren Fausthieb ins Gesicht, daß er bethäubt zu Boden sank, während der Dieb

sein Vorhaben auszuführen. Als nach einem Vierteljahr der Mann, in welchem der Gutsbesitzer den Dieb nicht vermisste, den Hof passierte, fiel der sonst gutmüthige große Hund, nachdem er die Felle gelehrt hatte, über den Mann her und hielt ihn so lange an der Brust fest, bis sich sein Herr genähert hatte. Da der gute Karo schon öfters Beweise seiner Treue und Klugheit erbracht hatte, so schloß sein Herr aus diesem eigenthümlichen Benehmen desselben, daß der Mann sich gegen ihn vergangen haben müsse. Seine Ermittlungen waren denn auch von Erfolg gekrönt und der alte Verbrecher wanderte auf längere Zeit ins Gefängniß.

Ein Hund dem Kreise Viskallen, 25. Juli. Zurchtbare Sache nahm ein Gauschwein des Besitzers L. zu Kaspianen an einer betretenden Zigeunerin. Als sich einen Braten zu verschaffen, hatte sie von der Straße ein Ferkel aufgegriffen. Auf das Geschrei des Ferkels eilte das in der Nähe weidende Mutterschwein herbei, um das Junge zu beschützen. Obgleich die Zigeunerin das Ferkel von sich warf, um das Weite zu suchen, wurde sie von dem wüthenden Schwein eingeholt und so arg zugerichtet, daß sie in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

II Tiffel, 25. Juli. Auf der Oberförsterei Dingfen ereignete sich gestern ein sehr betrübender Unglücksfall. Der Bruder des Forstleuten Friedrich Bropheit war zu letztem auf Besuch gekommen. Der Forstleute war mit seinem Gewehr beschäftigt, und während er hinausging, nahm sein Bruder das Gewehr und steckte eine Patrone in den Lauf. Als nun der Cleve das Zimmer wieder betrat, setzte sein Bruder das Gewehr ab, ohne jedoch zu sagen, daß er eine Patrone in den Lauf gesteckt habe. Nichts ahnend, nahm der Forstleute das Gewehr in die Hand, plötzlich krachte ein Schuß, und sein Bruder stürzte todt zu Boden. Friedrich Bropheit, den bei diesem bedauerlichen Vorfall keine Schuld trifft, stellte sich gestern Nachmittag freiwillig der hiesigen Staatsanwaltschaft. Von seiner Verhaftung wurde abgesehen.

i Schuppenheil, 25. Juli. Gestern Nachmittag wurde auf dem hiesigen Postamt ein falsches Zweimarstück angehalten. Dasselbe trug das Münzzeichen C. und die Jahreszahl 1876. Es hat den Anschein, als wenn in unserer Gegend viele dieser Münzen im Umlauf sind. Vor einigen Jahren beherbergten wir in unserem Orte selbst einen Falschmünzer.

Q Bromberg, 25. Juli. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde folgender interessanter Diebstahlprozess gegen die Witwe Marianna Kucharski und deren beide Söhne, die Knichte Josef und Johann Kucharski aus Sanddorf verhandelt. Am 26. Juli 1892 starb zu Sanddorf der Besitzer Ludwig Beyer. Vier Tage später erschien der Restaurateur Weber, der eine Nichte des Beyer zur Frau hat, auf dem Polizeibureau in Krone a. B. und zeigte an, daß aus dem Nachlaß des Beyer die verschiedensten Gegenstände: Wäsche, Kleidungsstücke, Wirtschaftssachen, namentlich aber etwas Geld, entwendet worden sei. Es hat sich dies auch als richtig herausgestellt, denn die gestohlenen Sachen und 14000 Mk. baars Geld sind bei dem Käthner K. in Sanddorf, zu dem die Angeklagte dieselben gebracht hatte, gefunden worden. Die Kucharski hat denn auch die Wegnahme der Sachen und des Geldes eingestanden, jedoch mit der Behauptung, der Beyer habe ihr das Geld sowohl wie die Sachen kurz vor seinem Tode geschenkt. Von der Anklage wird dies bestritten. Der Gerichtspräsident Kavczynski, welcher mit der Siegelung des Nachlasses beauftragt war, fragte die K., welche Wirthin bei dem Beyer war, ob denn nicht bares Geld vorgefunden worden sei. Sie verneinte dies Anfangs, brachte aber auf wiederholtes Drängen des Gerichtsbeamteten eine Brieftasche mit 600 Mk. hervor. Nachdem die Gerichtskommission sich entfernt hatte, schloß die Angeklagte, wie eine Zeugin bekundet, die im Sterbezimmer stehende Kommode auf, entnahm derselben ein Packet, das etwa die Form einer Banknote hatte und mit dem Umfange etwa 1 1/2 Zoll hoch war, und legte es in die Nebenstube, wo sie es unter einer Brotmaschine versteckte. Die Zeugin hat sich dem auch durch Befehlen des Richters überzengt, daß Papiere darin waren. Eine andere Zeugin sagte dagegen wieder an, daß nach Beschlagnahme der 14000 Mk. die Angeklagte ihr mitgetheilt habe, Beyer habe ihr das Geld am Abend vor seinem Tode gezeigt und ihr gesagt: „wenn ich morgen noch lebe, dann werde er ihr das Geld gerichtlich verschreiben.“ Diese Absicht hat Beyer, wie die Anklage selbst zugiebt, auch gehabt, es sei aber nicht zur Verwirklichung dieser Absicht gekommen, weil Beyer während der Erklärung seines Testaments zum gerichtlichen Protokoll gestorben ist. Die von der Vertheidigung zur Vernehmung hierüber geladenen Zeugen bekunden in der That, daß Beyer, als man am 26. Juli v. J. eine Testamentserklärung von ihm aufnahm, angegeben, daß seine Wirthin, die Angeklagte, nach seinem Tode Alles erhalten sollte. Bald nach dieser Erklärung und als das Protokoll fast fertig geschrieben und B. unterschreiben sollte, war er unwohl geworden. Auch ein Lehrer trat als Zeuge dafür auf, daß Beyer der Kucharski Geld zu geben versprochen habe, nur die Summe wußte er nicht anzugeben. Der Staatsanwalt hielt trotzdem die Anklage aufrecht und beantragte, da Diebstahl vorliege, eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr. Der Gerichtspräsident jedoch auf Freisprechung, weil es an Beweisen des Diebstahls fehle und man ebenso gut annehmen könne, das Geld zc. habe W. seiner Wirthin überlassen. Dagegen wurden die Söhne, welche übrigens eine Zuchthausstrafe verhängen, weil sie aus dem Nachlaß des B. sich je eine Uhr angeeignet hatten, wegen Diebstahls zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Am Sonntag wird auf der Rennbahn an der 6. Schloße ein von dem Verein Bromberger Radfahrer veranstaltetes Wettfahren für die Mitglieder des Gauces Posen des Deutschen Radfahrerbundes veranstaltet. Neben Hoch- und Niederrad wird diesmal auch ein Dreiradfahren stattfinden.

Q Bromberg, 25. Juli. Heute Nachmittag entlud sich über unsere Stadt und Umgegend ein ziemlich heftiges Gewitter mit starken Regengüssen. Auf dem Felde des Besitzers Nade in Langenau fuhr der Blitz in zehn in einer Reihe stehende Getreidebüschel und zündete, sodas die Stiegen bis auf den Grund niederbrannten.

Posen, 25. Juli. Der Posener Provinzial-Verein gegen die Wanderbettelei hielt gestern im Königl. Polizeipräsidium seine Generalversammlung ab. Nach dem Jahres- und Kassensbericht schloß das letzte Rechnungsjahr zwar mit 6000 Mk. Unterbilanz ab, die aber aus den Vorjahren herrühren. Doch soll, um dieses Defizit zu tilgen, in diesem Jahre die Zahl der Kolonisten in der Arbeiterkolonie Alt-Sag bei Zilchne auf durchschnittlich 52 Mann pro Tag herabgesetzt werden. Einen geradezu überraschenden Erfolg hat man mit der Landwirtschaft in Alt-Sag erzielt, besonders auch in diesem Jahre. So ist z. B. der Hagelversicherungswert der Feldfrüchte von 10000 Mark vor 3 Jahren, auf 26000 Mk. in diesem Jahre gestiegen. Eine Abnahme dieser erfreulichen Aufwärtsbewegung ist nicht zu befürchten, da noch große Flächen unbedünnter Moore vorhanden sind. Der Hauptetat für die Zeit 1893/94 wurde auf rund 26000 Mk. festgestellt. Für die Arbeiterkolonie ist ein Zuschuß von 16000 Mk. erforderlich, der aber durch eine Kollekte und durch Beiträge der Kreise und der Provinz hinreichend gedeckt ist. Somit können die Mitgliederbeiträge und die Erträge aus der Gutsverwaltung für die Schuldentilgung verwendet werden. Der Verein wird in diesem Jahre die Erlangung der Rechte einer juristischen Person erstreben.

j Rogowo, 25. Juli. Die Roggenernte neigt sich ihrem Ende zu. Die Schenken boten den meisten Besitzern nicht genügend Raum zur Aufnahme des Getreides, man steht daher in jedem Dorfe Getreideschaber. Der Probendruck, den einzelne Bauern vorgenommen haben, ist durchaus zufriedenstellend. Auch Stroh giebt es hinreichend. Der Preis für frischen ungeschwittenen Roggen beträgt in Gnesen 6,50 Mk. bis 6,75 Mk.

Krone an der Wahe, 25. Juli. Bei der bevorstehenden Heeresvermehrung wird auch hier der Wunsch nach einer Garnison laut. In der That wäre eine solche für unsere Stadt sehr zweckmäßig, denn zur Verwahrung der Strafanstalt Reonthal ist hier ein Wachkommando, bestehend aus etwa 100 Mann von den

Infanterieregimentern 129 und 13, stationirt, welches alle zwei Monate abgelöst wird. Wenn hier ein Bataillon Infanterie garnisonirt wäre, brauchte dieser Bedarf nicht statzufinden, und unserer Stadt wäre in geschäftlicher Beziehung aufgeholfen. — Der Protest des Herrn v. Bonn-Jallos gegen den Beschluß des Kreistages in der Angelegenheit des Tertiärbahnprojekts wird zunächst eine Verzögerung des Baues zur Folge haben, da die nächste Sitzung des Bezirksausschusses erst nach einigen Wochen stattfindet.

K Suowrazlaw, 25. Juli. In der gestrigen Stadtversammlung stand u. a. die Gründung einer landwirtschaftlichen Schule zur Verathung. Wegen Mangels an Räumlichkeiten will der Landeshauptmann der Provinz Posen, u. Posadowsty, einen Theil der landwirtschaftlichen Schule zu Graustadt nach Suowrazlaw verlegen und zwar unter der Bedingung, daß die Stadt zunächst eins, später zwei Klassenlokale für je 30 Schüler zur Verfügung stelle, auch unentgeltlich die Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln übernehme. Die Versammlung erklärte sich unter diesen Bedingungen für die Einrichtung der Schule, knüpfte an die Bewilligung den Wunsch, daß bei der Ertheilung des Unterrichts die polnische Sprache die nöthige Berücksichtigung finden möge. Als Schullokal beschloß die Versammlung, das städtische Kirchhaus, das ohnedies im Winter nicht benutzt wird, herzugeben. — Der Magistrat von Bromberg wirkt bei den Magistraten anderer Städte im Regierungsbezirk Bromberg dahin, beim Verzeihen von Bürgern Steuerhinterzügen von weniger als 1 Mk. niederzuschlagen, weil die Einziehung dieser geringen Beträge mit unverhältnismäßig großen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Versammlung erklärte sich zustimmend.

In Folge übereifriger Lebens sozialistischer Schriften ist in Elfa ein bereits seit einem Jahre bei einem Meister beschäftigter Kupferbeschmied plötzlich wahnsinnig geworden. Derselbe war sonst ein nüchtern, tüchtiger und äußerst brauchbarer Mensch. Er trat plötzlich mit einer sozialistischen Schrift in der Hand vor seinen Meister und erklärte diesem, die jetzigen Zustände seien unhaltbar, die tägliche Arbeit dürfe nur 4 Stunden dauern und dergleichen Anklam mehr. Dem Meister kam bald die Gewisheit, daß es mit dem Geisteszustande seines Beschäftigten in Ordnung sein könne und benachrichtigte davon die Polizei, die seine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus veranlaßte.

Schneidemühl, 25. Juli. An der heutigen Magistratsitzung nahm auch der Berliner Brunnenmacher Beyer Theil. Beyer beabsichtigt, in nächster Zeit seine Arbeiten am Brunnen wieder aufzunehmen. Er will die Rohre noch tiefer bringen, der Wasseranlauf verringern und klares, brauchbares Wasser schaffen. Die Arbeiterarbeiten auf der Unglücksstätte sind wegen Mangels an Geldmitteln eingestelt worden. Durch Privathilfe sind bis jetzt etwa 45,000 Mark eingegangen. Wegen einer Brunnenlotterie werden Petitionen an den Kaiser abgehen von Seiten des Magistrats, der vom Unglück Betroffenen und des Kaufmannstandes. Es steht hier recht traurig aus; Handel und Gewerbe liegen darnieder. Schneidemühl jetzt noch keine Hoffnung auf eine Herberlegung von Militär. Die Stadt befißt große Plätze, welche sich sehr gut zur Anlage von Kasernen und Grenzerplätzen eignen. Die Gegend ist gesund und auch in strategischer Beziehung deshalb günstig gelegen, weil fünf Eisenbahnwege nach den verschiedensten Richtungen hin führen.

Verchiedenes.

— Durch den Kaiser ist der Lieutenant Schmiedeknecht seit Anfang Mai in Folge von Selbstmord in dem Militär-Arrestgebäude als Gefangener faß, nachdem ihm vor 22 Jahren eine frühzeitige Abreise nach Amerika als Fahnenflucht ausgelegt worden war, begnadigt worden.

— Begnadigt wurde, der „Vollstz.“ zufolge, der frühere Gezeite, Vandimith Knudolph Schramm aus Erchtadt bei Stendal, der im Juni dieses Jahres von der Potsdamer Strafkammer wegen schwerer Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt war. Es handelt sich um den von dem Abgeordneten Hebel seiner Zeit im Reichstage zur Sprache gebrachten Fall einer Soldatenmishandlung beim Regiment der Garde du Corps. Schramm hatte den Rekruten Köster im Dienst dersartig geschlagen, daß dieser Sprache und Gehör verlor und zeitweise in einer Irrenanstalt untergebracht werden mußte.

— [Cholera.] Bei einem etwaigen Ausbruch der Cholera in Deutschland ist über die Hilfeleistung durch Diakonissen zwischen der Regierung und den Diakonissenhäusern, darunter die von Danzig, Königsberg und Posen, ein Abkommen getroffen worden. Die Krankenhäuser werden bei mehr lokalem Auftreten einer Seuche in ihrem Bezirk die direkte Entsendung ihrer Schwestern bewirken. Um bei heftigerem und ausgedehnterem Auftreten der Cholera möglichst kräftig helfen zu können, ist bestimmt worden, daß als Zentralvermittlungsstelle das Diakonissenhaus zu Kaiserwerth gelten soll. Dort sind die Bitten um Diakonissen zu richten, und von dort werden die von den einzelnen Diakonissenhäusern zur Verfügung gestellten Diakonissen nach den Choleraorten, wenn nöthig auf telegraphischem Wege, abgeordnet werden. Ferner hat die Regierung Vorsorge getroffen, daß durch telegraphische Benachrichtigung sich das Gesundheitsamt über Bildung von Choleraherden ein zutreffendes Urtheil bilden kann. Eine Maßregel der Regierung, um die Einschleppung der Cholera zu verhüten, soll, wie man in Danziger Blättern erfahren hat, bestehen, daß die Einfuhr von Heu und Stroh aus Rußland über die deutsche Grenze nur noch mit einer vom Importeur beim Regierungspräsidenten in Königsberg nachzusuchenden Genehmigung zulässig sei.

Aus Saratow wird gemeldet, daß Cholera-Erkrankungen auf Wolgaschiffen vorgekommen seien.

[Dynamit-Explosion.] Im französischen Honneur haben Dienstag in einer Dynamit-Fabrik vier aufeinanderfolgende Explosionen stattgefunden, durch welche 9 Personen getödtet und 20, größtentheils schwer, verwundet worden sind. Die Fabrik wurde gänzlich zerstört.

— [An den schwarzen Pöcken] liegen in Vera 16 Personen darnieder.

— Die 18. Hauptversammlung des Deutschen Geometervereins, die in Breslau am Montag eröffnet worden ist, verhandelte u. a. über einen von Oberbürgermeister Adickes-Frankfurt a. M. im preussischen Herrenhause eingebrachten Entwurf, betreffend die Erleichterung von Stadterweiterungen in zunehmender Weise. Die nächste Hauptversammlung des Vereins wird im Jahre 1895 in Bonn stattfinden.

— Der 34. Genossenschaftstag des Allgemeinen Verbandes der Selbstthätigen bestehenden Deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften wird vom 23. bis 26. August in Stettin tagen.

— Die letzten Veteranen Deutschlands aus den Befreiungskriegen 1813/15 hat der Bousland des Bezirks 9 des deutschen Kriegerbundes in einer Liste zusammengefaßt. Hiernach beträgt die Zahl der Veteranen noch 43, deren Geburtsjahre in die Zeit von 1786 bis 1797 fallen. Die ältesten Veteranen Urmacher Göhring in Ottenen (Holtstein), 1786 geboren, und Wogold in Belbert (Rheinland), 1789 geboren. Nur zwei Offiziere aus den Befreiungskriegen leben noch, Generalleutnant a. D. Müller-Hamover und Oberst a. D. von Holzendorf in Sachsen.

— In Thal bei Ruffa in Thüringen ist am Sonntag der in Deutschlands Bundesdruckereien wohlbekannteste Oberfaktor der „Post-Zeitung“, Friedrich Wilhelm Flatow, am Herzschlage gestorben. Der Verstorbene hat ein Alter von 72 Jahren erreicht, der „Post-Itg.“ hat er 59 Jahre angehört.

— [Bei dem internationalen Wettschwimmen] des deutschen Schwimmverbandes in Gherfeld hat F. Kniese vom Schwimmklub „Dorussia“ in Berlin nicht nur die Meisterschaft

von Deutschland, sondern auch von Europa errungen. Kniese durchschwamm 1500 m in 26 Min. 52 1/2, Sel. resp. 2. Min. 49 1/2, Sel.

— Ein großes Brieftauben-Wettfliegen von Madrid nach Belgien hat ganz außerordentlich günstige Resultate ergeben. Die Tauben haben für die Zurücklegung des Weges zum größten Theil 30 bis 31 Stunden gebraucht.

— Bei dem Dorfe Bolij im Kreise Guben hat ein jünger Kaufmann auf der Pirsch nach Wildschweinen zwei Jagdkameraden, die er in der Dunkelheit für Wild hielt, angeschossen. Einer der beiden brach, von einem Rehposten durchs Herz geschossen, sofort todt zusammen; der Andere war leicht an der Wunde verwundet.

— [Ein gefährlicher Theaterstreich.] In Prousnitz (Schlesien) hat bei einer vom dortigen katholischen Gesellenverein zur Feier des Stiftungsfestes veranstalteten Theater-Aufführung der Mauer Kerber während des Spiels mit einer verächtlich scharf geladenen Flinte auf den Handlungs-konmiss Hantke geschossen und ihm eine schwere Verletzung beibracht, an deren Folgen dieser gestorben ist.

— [Vogelmord im Großen.] Aus Rheinau berichtet man der „Straßburger Post“: „Seit zwei Tagen werden hier nur noch Stare gefressen. 7000 Stück hat der Fischer Schmutz aus Straßburg in einem Netz auf einmal gefangen. Ungeheure Mengen dieser Thiere bringen die Nacht auf dem Schiffe unseres Brunnenvassers zu. Es wird nun in der Nähe dieser Stelle ein großes Netz angebracht, welches nach hinten und nach den Seiten bis in das Wasser herunterhängt und nach vorn mit hohen Stangen offen gehalten wird. Einige Treiber, 4 bis 5 Mann, waten durch das niedrige Wasser und treiben die schlaftrunkenen Thiere von Schilfrohr zu Schilfrohr in das Netz. Sobald eine genügende Anzahl Vögel unter dem Netze faßt, werden die vorderen Stangen herausgezogen, das Netz fällt herunter und die Vögel sind gefangen.“ Wenn der Staar in der Erntezeit vielleicht auch einigen Schaden anrichtet, so ist er doch ein so anerkannt nützlicher Vogel, daß dieser wahnsinnige Massenmord nun und nimmer geduldet werden sollte. Vielleicht kommen die Bauern einmal zur Vernunft, wenn ihnen ihre Obstbäume durch die Raupen des Schwammspinners und ähnlichen Ungeziefer fahl getressen werden, denen gerade der Staar so eifrig nachstellt.

— [Elbschiffahrt.] Der Wasserstand der Elbe, der in der vorigen Woche Verladungen in beschränkter Waage noch ermöglichte, wird täglich unglücklicher, so daß Schiffe nur noch mit sehr geringen Ladungen ausgenutzt werden können; unterhalb von Magdeburg, wo die Elbe in Folge der Trockenheit verandert, muß Berg- und Thalsahrt völlig aufhören; falls nicht in kürzester Zeit ausgiebige Niederschläge eintreten, dürfte die gänzliche Einstellung von Verschiffungen unvermeidlich sein.

— [Ein geeignetes Weinjahr] verspricht nach allen bisher eingegangenen Berichten das herwige zu werden. In den Rhein- und Moselgegenden werden die Ausichten für den kommenden Herbst fast allenthalben mindestens mit „sehr gut bis gut“ bezeichnet.

Neuestes (Z. D.)

k. Berlin, 26. Juli. Der Kaiser hat dem früheren Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Schorlemer-Nist sein Bildniß verliehen in „dankbarer Anerkennung seiner besonders auch in letzter Zeit behäufigen patriotischen Thätigkeit.“

† Berlin, 26. Juli. Der Staatssekretär des auswärtigen, Marschall, ist gestern Nachmittag nach Kiel abgereist.

*** Berlin, 26. Juli.** An der hiesigen Börse circulirt das Gerücht, der Bundesrath werde am Donnerstag beauftragt, die Beschlüsse über Gegenmaßregeln gegen den russischen Maximaltarif zusammenzutreten.

K. Berlin, 26. Juli. Die 1892 eingestellten Rekruten der Fußtruppen werden bestimmt im Herbst 1894 entlassen werden. Bei dem Jahrgang 1891 werden in diesem Herbst dagegen nur die Dispositionsurlauber besonders zahlreich sein.

Grandez, 26. Juli. Getreidebericht. Grand. Handelsk. Weizen bunt, 126—132 Pfund holl. Mk. 140—142, hellbunt von 130—136 Pfd. holl. Mk. 142—146, hochbunt und glasig 132 bis 136 Pfd. holl. Mk. 144—148. Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 122—128, — Pfund holl. Mk. —.

Gerste Futter-Mk. 120—130, Brau-Mk. —, —, Hafer Mk. 150—160.

Königsberg, 25. Juli. Getreide- und Saatenerbericht. von Rich. Heymann u. Nebenjahrg. Inland. Mk. pro 1000 Nito. Zufuhr: 19 inländische, 9 ausländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 781 gr (132 Pfd. holl.) 150 Mk. (63 1/2 Sgr.). — Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) besser, 738 gr. (124 Pfd. holl.) 128 Mk. (51 Sgr.), 732 (123 Pfd. holl.), 123 Mk. (51 Sgr.). — Gerste unverändert. — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) flau, 150 Mk. (37 1/2 Sgr.), 154 Mark (38 1/2 Sgr.), 159 Mk. (39 1/2 Sgr.). — Erbsen (Sgr. pro 90 Pfd.) unverändert, weiße 132 Mk. (59 1/2 Sgr.). — Rübsen (Sgr. pro 72 Pfd.) unverändert, 212 Mk. (76 Sgr.), 214 Mark (77 Sgr.) bis 218 Mk. (78 1/2 Sgr.).

Ausländisch unverzollt, Mark pro 1000 Nito. Mais gestern 92 1/2 Mk. — Erbsen, weiße 113 Mk., gelbe 113 Mark.

Danzig, 26. Juli. Getreidebörse. (Z. D. v. H. v. Morstein)

Weizen (v. 745 Gramm Dual.-Gew.): unv.	Markt	Termin Sept.-Oktbr.	1890/50
Umfang: 100 To.		Transit	96,50
int. hochbunt. u. weiß hellbunt	154	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	128
Transf. hochb. u. weiß hellbunt	152	Gerste (660-700 Gr.)	135
Term. 3. u. Sep.-Oktbr.	125-126	„ (625-660 Gramm)	120
Transit	152,50	Hafer inländisch . . .	160
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	127	Erbsen	130
Hafer (v. 714 Gramm Dual.-Gew.): unv.		Transit	108
inländischer	127	Rübsen inländisch . . .	200-214
russ.-poln. z. Transf.	97	Kohlsaat int. Rend. 88%	200-214
		Geschäftslos.	
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter%) fontingentirt	55,50
		nicht fontingentirt . .	36,50

Königsberg, 26. Juli. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco fonting. Mk. 57,00 Brutto, unfonting. Mk. 35,75 Netto.

Berliner Cours-Bericht vom 25. Juli. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,10 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,60 bz. Preussische Conf.-Anl. 4% 107,50 B. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 100,75 bz. Staats-Anleihe 4% 101,80 bz. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 99,90 G. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 96,30 G. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 96,50 G. Ostpreuss. Pfandb. 3 1/2% 97,25 B. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 93,50 G. Posenische Pfandbriefe 4% 102,80 bz. Westpreuss. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 97,40 bz. G. Westpr. Rittersch. II. 3 1/2% 97,70 bz. G. Westpr. neuänd. II. 3 1/2% 97,70 bz. G. Preuss. Rentenbr. 4% 102,90 G. Preuss. Rentenbr. 3 1/2% 97,80 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 133,00 B. **Berlin, 26. Juli. (Z. D.) Russische Rubel 214,20** **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 35,80 mit Faß loco per Juli-August 34,40, per August-September 34,00, per September-Oktober 34,40, per Oktober-November 34,70 Mk. stetig.

Für die liebevolle Theilnahme und die reichen Kränzchen am Begräbnisse unterm lieben Bestorbenen, des Rechnungsführers **Walter Hube**, sagen wir Allen unseren besten Dank, insbesondere danken wir Herrn Pfarrer **Kalinowski** aus Reppen für seine lieben tröstlichen Worte am Grabe.
Retno, den 26. Juli 1893.
(4430) Die Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Selma** mit dem Lehrer Herrn **Tessmer** zu Karbowo beehren sich hiermit ergebenst anzukündigen
Adl. Rehnwalde,
im Juli 1893.
F. Sommerfeld u. Frau
verw. Bork.

Selma Hork
Heinrich Tessmer
Verlobte. (4352)

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Schmidt**, jüngsten Tochter des verstorbenen Kreisgerichts-Sekretärs Herrn **Franz Schmidt** in Erone a. B., erlaube ich mir Verwandten, Freunden und Bataillons-Kollegen ergebenst anzukündigen.
(4353)
Kaluga, im Juli 1893.
H. Blümner
Königl. Forstkaufmänn.

Helene Schmidt
Hermann Blümner
Verlobte.

Hausbesitzer-Verein.

Donnerstag, den 27. Juli, Abends 7 1/2 Uhr: Hauptversammlung im „Schützenhause“.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bauangelegenheiten.
4. Einlegung der Annoncengebühren für Wohnungsanzeigen pro I. und II. Quartal 1893.
5. Druck der Mietvertragsformulare.
6. Schulangelegenheit und Rathhausbau.
7. Sonstige Angelegenheiten. (3881)

Zu dem am Sonntag, den 30. ds. Mts. stattfindenden (4035)

Sommerfeste

im **TIVOLI**, bestehend in Concert, Tanz etc., ladet die geehrten Mitglieder nebst Familie ergebenst ein. Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand
des Gewerbe-Vereins.

Tivoli.

Freitag, den 28. Juli:

Abend-Concert.

(4388) **Nolte.**

Hotel zum gold. Löwen.

Donnerstag, den 27. Juli etc.:

Großes Concert

(4413) **Drehmann.**

Lienenwirthschaftl. Provinzial-Ausstellung für Westpreußen im Friedr. Wilhelm-Schützenhause in Danzig (großer Garten).

Sonnabend, den 29. Juli etc., um 11 Uhr Vormittags: Eröffnung und Rundgang, von 12 Uhr ab: Vorträge, von 4 Uhr: Arbeiten auf dem Biencenkunde und gleichzeitig **CONCERT** bis 11 Uhr; um 8 Uhr: Amertunde.

Sonntag, den 30. Juli, um 11 Uhr: Eröffnung, um 12 Uhr: Vorträge und Verteilung der Ehrenpreise, um 5 Uhr: Sonigschleudern und Soupprobe, von 4 Uhr ab: **CONCERT.**

Montag, den 31. Juli, um 10 Uhr Vormittags: Verlosung.

Eintrittskarten für jeden Ausstellungstag je 50 Pfg., im Vorverkauf im Cigarren-Geschäft des Herrn **Otto**, Marktanschlag, Ecke Langgasse Nr. 45 10 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Passpartout 1 Mart.

Zu zahlreichem Besuch ladet hiermit ergebenst ein (4297)

Zawda-Wolla.

Sonntag, den 30. ds. Mts.:

Volks-Fest

wozu ergebenst einladet (4336)
Hinz, Gastwirth.

Krebse! **Groll's** Restaurant.

Gewerbeschule für Frauen u. Töchter aller Stände zu Graudenz.

Wiederaufnahme des Unterrichts nicht am 1., sondern am 14. August. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt vom 11. August ab entgegen (4340) **Hedwig Gerner.**

Ein Bund Schlüssel gefunden. (4417) **W. Glaubitz.**

Der Knecht **Joseph Wegner** aus Gr. Schönbrück h. f. Dienst o. jeden gesetzlichen Grund b. d. Pfarrenpächter **Klofinski** in Gr. Schönbrück verlassen. Seine Indienstführung ist beantragt. Vor Annahme d. p. Weaner wird gewarnt. Die Frn. Amtsvorsteher u. Gebarmen w. erg. erf. d. p. Wegner im Betretungsfalle festzunehmen u. n. hier transport. a. l. Bef. Kennzeichen: Der Wegner **rotter**. (4411) **Wroblewo**, d. 25. Juli 1893. Der Amtsvorsteher.

Die dem Zimmerpolier Herrn **Karin** zugehörige Beleuchtung nehme ich hiermit zurück. **Clemens Bahr**, Neuenburg Wpr. (4241)

Einjährig. Weidenbestand

in der Nähe von Graudenz, wird zum Selbstschnitt zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbiten bis 1. August a. c. **G. Ruhn & Sohn.**

Wünsche m. Käsefabrikanten beh. Lieferung in Verbindung zu treten. **Much, Danzig, Nebere-Seigen 17.**

**Johannisbeeren
Himbeeren
Heidelbeeren**

laufen jeden Posten **M. Heinicke & Co.** Liqueurfabrik und Obstweinstellerei

Thonplatten (Fliesen)

in allen Mustern, zum Auslegen von Läden, Küchen, Hausfluren, Baderstuben etc. etc.

**Chamottsteine
Chamottplatten**

für Bäckereien, (4335)

**Chamottthon
Chamottmehl**

sowie alle anderen Baumaterialien offeriren billigst

Gebr. Pichert

Thorn, Graudenz, Culmsee.

Cigarren- und Tabakfabrik **Danzig, S. Plotkin**, Langenmarkt 28 türkische, ägyptische Damen- und Gesellschafts-Cigarren. Spezialität: Russische Cigarren.

Streichfertige Oelfarben, Firnis, Lacke u. s. w. offerirt billigst **E. Dessonneck.**

Hakenhofer Bier

vorzögl. Qualität in Flaschen a 15 Pf. stets vorrätzig bei (4416) **Philipp Reich.**

1/2 Morgen Gerste

auf dem Halme, zu verkaufen Festungsstraße 2. (4398)

**Buchweizen, Delrettig
Herbst- oder Stoppelrüben**

offerirt (4386) **Rudolph Zawadzki**, Bromberg.

Zwei neue Bettstellen mit Matragen

verkauft Kirchenstraße 7. (4388)

Brau- und Weiß-Bier

6 große Flaschen für 50 Pfg. 10 kleine Flaschen für 50 Pfg. empfiehlt **Gustav Brand.**

**Feinstes helles
Lager-Bier**

25 Flaschen für 2 Mart 12 " 1 Mart sendet frei in's Haus (4281) **Gustav Brand.**

Leihsäcke

offerirt (2726) **B. Altmann.**

Damen-, Herren-, Kinder- u. Eröllingswäsche

empfehl in allen Preislagen (2194) **H. Czwickowski.**

Sommeräpfel zu verkaufen (4421) **Oberbergstraße 18.**

!! Neuheit !!
Quecken-Vampyr
"CERES"
Patent Schnaackenburg.
Unfehlbarer Ausrotter der Quecken und anderer Unkrautwurzeln. Grossartigster Erfolg in allen Bodenarten. Prospective gratis u. franco.
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik. (1766)



Ich versende alle Specialität meine Schlesische Gebirgs-Galbleinen
74 Ctm. breit, für 18 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.
Schlesische Gebirgs-Reineleinen
76 Ctm. breit, 10 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoden von 33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Reineleinen franco. Diele Knechtungsbüchlein.
Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

Vollständige Schneidemühleneinrichtungen
Walzen-Gatter, Horizontal-Gatter, Kreisfägen, Wendelfägen etc.
bauen als Spezialität
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Allenstein.



Königsberger Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft
Königsberg i. Pr. (7702)

Compound- Locomobilen
stationär und fahrbar auf Auszieh- und Rückkehr-Resseln von 12 - 60 HP.

Eincylinder- Locomobilen
von 6-12 HP.



Convertix
von Mt. 8, - pro 1000 Stück an
Rechnungen, Briefbogen, Circulars
in guter Ausstattung fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.



Roth Kreuz-Geldlotterie a 3 Mt., 1/2 1,75, 1/4 1 Mart.
Marienburger Pferde-Loose a 1 Mt., 11 Stück für 10 Mt. b. **Gustav Kaufmann**, Kirchenstraße 13.

Ein Kindergarten in Danzig ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 4363 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Waldparzelle ca. 40 Morgen groß, nahe an Chaussee und Bahnhof gelegen, ist zu verkaufen. Meldungen werd. schriftlich mit Aufschrift Nr. 4396 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Geldverkehr.
Auf ein Gut von 600 Mrg. werden hinter 35000 Mt. Landschaft **15000 Mt.** zum 1. Oktober oder auch etwas später, zu 5 Prozent gefacht. Landschaftstraße 79000 Mt. Offerten unter Nr. 4319 an die Expedition des Geselligen.

400 Mart Darlehn sucht ein angestellter Beamter auf 2 Ja. fr. Offerten unter Nr. 4354 an die Expedition des Geselligen erbeten.

4000 Mart gesucht. Meldungen schriftlich unter Nr. 4418 an die Exp. des Geselligen erbet.

Bachtung gesucht von einem tüchtigen Landwirth; guter Mittelboden, nahe der Stadt u. Bahnstation, wozu 8-9000 Mt. genügen. Adress am Gehöft. Offerten beförd. u. Nr. 4114 die Expedition des Geselligen.

Bäckerei wird zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3779 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Vermietungen u. Penstionsanzeigen.
Eine kleine Familienwohnung von 2-3 Zimmern, möglichst mit 2 Ausgängen, an einer wenig belebten Straße gelegen, wird a. l. Okt. cr. zu mietzen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe u. Nr. 4275 an die Exped. d. Gesell. erb.

Hausbesitzer-Verein.

- Bureau: Schuhmacherstraße Nr. 21. Wohnungs-Anzeigen.
- 9 Stimm. 1. Etg. von sofort Grabenst. 11.
 - 8-8 Zimm. part. Marienwerberst. 25.
 - 6 Zim. 2. Et. m. Balkon
 - 8 " im Ganzen od. getheilt zu verm. Marienwerberst. 15.
 - 6 " 1. Etg. Getreidem. 20.
 - 5 " part. Wählenstr. 22.
 - 5 " part. Getreidem. 6.
 - 5 " part. mit Wasser-} Grabenst. 6/9.
 - 4 " leitung
 - 4 " 1. Et. Marienwerberst. 24.
 - 4 " 1. Et. 660 Mt. Marienwst. 49.
 - 4 " 3. 300 Mt. Tabackstr. 6.
 - 3 " hochparterre, Oberbergstr. 36.
 - 3 gr. 2. Et. mit Zubehör Grabenst. 26.
 - 3 Zimm. 2. Etg. 200 Mt. Oberbergstr. 45.
 - 3 " f. Bureau's greig. Lindenstr. 25/28.
 - 3 " Hof mit Zubehör Getreidemarkt 7.
 - 2 " " Getreidemarkt 8.
 - 2 " part. Blumenstr. 19.
 - 2 " " 200 Mt. Pumpeaufl. Raserst. 10.
 - 2 " " 165 " dem Hofe
 - 1 " von sofort, verm. Blumenstr. 2.
 - 2 " part. mit Zubehör Lindenstr. 13.
 - 1 " " 180 Mt. Gartenstr. 16.
 - 3 " 2. Et. 192 Mt. Langestr. 7.
 - 2 " part. 240 Mt. Festungsstr. 16.
 - 1 Stiebelwohnung 105 Mt. Gartenstr. 16.
 - 4 Wohn. v. je 2 Zim. u. Zubeh. f. Kalliter-2 " f. Nr. 4 B.
 - 1 Laden nebst Wohnung Grabenst. 36.
 - 1 Pferdehail Raserneustr. 10.
 - 1 Wohnhaus, in belebter Straße gelegen, mit Stallgebäude, Hof, Garten ist preiswerth zu verkaufen. 2000 Mart werden zur sicheren Stell. auf ein ländliches Grundstück gesucht. 6000 Mart werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück gesucht. Näheres im Bureau. (4414)
 - 1 **Southern-Wohnung**, bestehend aus drei Zimmern und Küche, mit Wasserleitung, ist zu vermietzen bei (4427) **A. Benzel, Oranier Weg 9.**
 - Wohnung, 2 ev. 3 Zimmer, mit Zubehör, zu vermietzen Wählenstr. 8.
 - Eine Wohnung, best. a. 2 Zimm. n. Küche u. Zubeh., 3. verm. Festungsstr. 2.
 - Eine Parterrewohnung, 4 Zimm. mit Zubehör, auf Wunsch auch Stall u. Heuise, zu vermietzen Lehmannstraße 4 bei **Weseler**, 2 Tr. (4415 R).
 - 3 möblirte Zimmer auf Wunsch auch 2, Pferdehail und Durchgang, ganz in der Nähe der Infanterie-Kaserne 141, sind vom 1. September oder auch später zu vermietzen. Näheres Biegelestraße 11. (4377)

Briesen Wpr. (Kreisstadt.)

Ein Geschäftslokal

am Markt, beste Lage, nebst ansehnlicher Wohngelegenheit, speziell für Galanterie-, Manufakturwaaren- oder Lebergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermietzen. **J. Alexander.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
* Eine gebildete Dame, 25 Jahre, alleinstehend, mit eigenen Möbeln, sucht zum dauernden Aufenhalte auf einem kleineren Gute
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pension

zum Preise v. ca. Mt. 60 Gfl. auf O. W. 2392 an **Rudolf Mosse, Danzig, Fundgasse 60.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Damen finden zur Niederkunft

unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei **Hebamme Dietz**, Bromberg, Volenstraße 75.

Pianos

zu Original-Fabrikpreisen auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann** (458) **Pis. sortemagazin.**

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Donnerstag, 27. Juli. **Großes Extra-Militär-Concert** von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inf.-Regiments Nr. 141 unter persönlicher Leitung des Herrn **Drehmann**. Schauspiel der Herren **Sieg** und **King**. Auf vieles Verlangen: „**Seimath**“. Schauspiel von **Sudermann**. (4397)

GL. Wfr. Hfl. gl. d. eigtr. S. Or. b. a. W. 500. !!! 12, 5, 9, 13, 8, 5, 17, 25, 8, 1, 5, 11, 19, 18, 9, 5, 20, 12, 18, 8, 11, 14, 18, 18, 5, 13, 1, 20, 8, 2, 5, 17, 5, 9, 19, 18, 2, 5, 18, 8, 11, 14, 18, 18, 5, 13, 16, 20, 5, 13, 6, 9, 1, 8, 17, 5, 25, 20, 11, 5, 9, 4, 5, 13, 22, 9, 1, 4, 20, 13, 18, 12, 14, 5, 7, 11, 9, 8, 2, 5, 9, 4, 5, 13

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 26. Juli.

Nur die Pflege eines Stiefkindes hat, von einigen Plagen abgesehen, der Ruder- und Wassersport bisher in unserem wasserreichen Osten im Vergleich zu anderen Gegenden Deutschlands genossen. In Städten wie Bromberg und Dirschau z. B. fehlt jede Gelegenheit, beim sportmäßigen Rudern den ganzen Körper systematisch zu bilden und zu stärken. Kein anderer Sport, auch das Radfahren auf der staubigen Chaussee nicht, vermag hier Ersatz zu bieten; bei keinem anderen Sport wird jeder Muskel von der Sohle bis zum Scheitel so in Anspruch genommen, nirgendwo die Brust mit Herz und Lunge so gedehnt und so entwickelt, wie beim Rudern. Welchen Beifall der Sport selbst in kleinen Plätzen mit verhältnismäßig schlechten Wasserverhältnissen bei genügender Anregung findet, beweist Hr. Stargard, dessen noch nicht zwei Jahre alter Verein heute 12 aktive Mitglieder aufweist. Der freudigen Zustimmung aller Ruderer und aller Ruderfreunde dürfte ein Plan des Elbinger Ruder-Clubs „Vorwärts“ sicher sein, der auf die schon einmal im Jahre 1887 projektirte Gründung eines „Preussischen Regatta-Verbandes für die östlichen Provinzen“ abzielt. Zunächst ist die Beteiligung der beiden Vereine von Danzig, der beiden Elbinger Vereine und der Vereine von Königsberg, Brandenburg, Posen und Stargard beabsichtigt. Wird der Plan verwirklicht, so ist ein kräftiger Aufschwung des Rudersports im Osten zu erwarten. Das Hauptziel des Verbandes, die Veranstaltung von Regatten, wird die Ruderer anspornen und das Publikum für den Sport interessieren. Bisher war es den meisten der genannten Vereine wegen des notwendigen großen Aufwandes von Zeit und Geld nicht möglich, mit Aussicht auf Erfolg die großen auswärtigen Wettfahrten zu besuchen. Mit der Gründung des „Preussischen Regatta-Verbandes“ würde all diesen Vereinen die Möglichkeit geboten, auf internen ostdeutschen Regatten mit einigermaßen gleichgeschulten Kräften ohne wesentlichen Kostenaufwand in den Wettkampf zu treten.

Der Staatssekretär des Reichspostamtes v. Stephan hat sich zur Inspizierung von Postanstalten nach Ostpreußen begeben. Der Staatsanwalt Pennig ist von Schneidemühl nach Magdeburg verlegt. Die Referendare Dr. jur. Salomon und Feilchenfeld aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder sind zu Gerichtsassessoren ernannt. Der Kreisbauinspektor Mitthoff ist von Raugard nach Gumbinnen verlegt. Der mit der kommissarischen Verwaltung der Kreis-Wund- arztstelle des Kreises Gumbinnen beauftragte praktische Arzt Dr. Pfeiffer in Gumbinnen ist zum Kreis-Wundarzt dieses Kreises ernannt worden. Dem Thierarzt Augustin aus Pronitten ist die von ihm bisher interimistisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Labiau verliehen worden. Am Schullehrer-Seminar zu Koshmin ist der Seminar- Hilfslehrer Dieke aus Bromberg als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden. Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Herrn Professor Dr. Boesser vom Kadettenkorps in Köslin ist der Rang der Ränge 4. Klasse verliehen; die Oberlehrer Dr. Metzger und Fabmann vom Kadettenhause Köslin sind zu etatsmäßigen Professoren ernannt.

Bei einer Wettfahrt stürzte gestern der Besitzer John Selle aus Prinzlaff aus dem Wagen und spaltete sich den Schädel. An seinem Aufkommen wird sehr gezweifelt.

Neuteich, 25. Juli. Der heutige Pferdemarkt war mit etwa 1500 Pferden besetzt, größtentheils mittlerer Qualität. Händler waren in großer Zahl aus Pommern und Posen erschienen und machten bedeutende Einkäufe. Für Arbeitspferde wurden 150-550 Mk. gezahlt, für Luxuspferde bis 1000 Mark.

Mit den Regulierungsarbeiten beider Schwenen ist gestern begonnen worden.

Marienburg, 25. Juli. Im großen Werder ist mit der Ausführung der Arbeiten für die Zertiarbahn begonnen worden, welche nach den Zudersfabriken Neuteich und Liebau führen sollen.

St. Piffallen, 23. Juli. Bei dem letzten furchtbaren Gewitter schlug in Samenlehmen der Blitz in unmittelbarer Nähe von drei in einem Hagenfelde weilenden Besitzern ein. Während von den betäubten Frauen sich zwei nach einigen Stunden erholten, starb die dritte an den Folgen der vom Blitze erlittenen Verletzungen innerhalb weniger Minuten.

Gumbinnen, 24. Juli. Herr Oberlandjägermeister Graf Behndorf kaufte vor einigen Tagen den im Besitze des Rittergutsbesitzer Reich in Piffallen gezogenen dreijährigen Rapphengst „Elegant“ für 6000 Mk. im Auftrage der japanischen Regierung. Der Hengst tritt seine weite Reise in den ersten Tagen des August an.

Lissa i. P., 24. Juli. Der Landrath von Hellmann hat mit Zustimmung des Kreisauusschusses eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher für den Umfang des Kreises Lissa jugendlichen Personen männlichen Geschlechts unter 17 Jahren und weiblichen Geschlechts unter 16 Jahren der Besuch öffentlicher Tanzlustbarkeiten untersagt wird.

Das Landkind in der Residenz.

Eine lustige Geschichte von Marianne Sel.

Schluss. [Nachdruck verboten.]

Auf dem breiten Mittelwege, wo jetzt die beiden Damen spazierten, war damals die Frau Amtsräthin Horn mit seiner Mutter auf- und abgeschritten. 25 Jahre waren seitdem verfloßen, manches hatte sich unterdessengetragen, aber Herr Bertram erinnerte sich noch jedes Wortes, das er damals gesprochen: „Fräulein Hermine, ich höre mit Bedauern, daß Ihre Frau Mutter beschossen hat, unsere Gegend zu verlassen, um in die Nähe ihres ältesten Sohnes zu ziehen. Meine Mutter wird die alte Freundin schmerzlich vermissen, und was mich betrifft — ich habe mir jetzt Mühe aus dem Allgäu verschrieben, weil Sie meinten, es sei die beste Gasse; ich lasse jetzt das Eckzimmer, das Ihnen wegen der Aussicht nach den Bergen immer so gut gefiel, neu einrichten. Ich hoffe, die Tapeten gefallen Ihnen; blau ist doch, soviel ich weiß, Ihre Lieblingsfarbe. Fräulein Hermine, meine Mutter ermahnt mich alle Tage, ich soll bald eine junge Frau ins Haus bringen! Ich kenne wohl eine, die mir besser als alle andern Mädchen gefällt, und meiner Mutter würde sie sicherlich die liebste Schwiegertochter sein; aber ich fürchte, sie will von mir nichts wissen und schickt mich lachend hein, wenn ich um sie werbe. Schöne Redensarten kann ich nicht machen wie die jungen Modeherrsinnen, aber mein Herz ist voll treuer, ehelicher Liebe!“

Er hatte das nur abgebrochen hervorgebracht und wachte sich die hellen Schweißtropfen von der Stirn, aber auch Hermine war in grenzenloser Verlegenheit.

„Herr Bertram“ hatte sie endlich mit leiser, unsicherer Stimme geantwortet, „fragen Sie nur getrost an; ich glaube kaum, daß Sie einen Korb bekommen werden.“

Am nächsten Morgen war er in der schönen Glaskutsche zur Frau Amtsräthin Horn gefahren und hatte um die Hand ihrer Tochter Hermine geworben. Sie sah ganz feierlich im seidenen Kleide auf dem Sofa und erwiderte ihm gerührt: „Bertram, ich kenne Sie, solange Sie auf der Welt sind, und habe Sie stets wie einen Sohn geliebt und geachtet. Mit Freuden gebe ich Ihnen meine Hermine; sie ist Ihnen von Herzen gut! Es wird mir schwer, mich von dem Kinde zu trennen, aber was kann das helfen? Das Weib muß Vater und Mutter verlassen und dem Manne nachfolgen!“

Es war Herrn Bertram, als hörte er ganz deutlich die Stimme der alten Frau, die doch längst unter der Erde ruhte, und er versank in ein düsteres Nachdenken. Es war ein harter Kampf, den Liebe und Egoismus miteinander führten, aber schließlich trug doch die Liebe den Sieg davon. Feierlich, wie einer, der einen theuer erkauften Sieg erlangt, trat er im Garten unter die Eichen. Sein unerwartetes Erscheinen erregte allgemeine Bestürzung. Jetzt mußte die Täuschung an den Tag kommen, denn unmöglich konnte er im hellen Sonnenlichte den eleganten Doktor der Medizin für den Barbiergehilfen aus Wallstadt halten. Lächelnd mehrte er die Theilnahme seiner Familie ab.

„Mir geht es ausgezeichnet. Sie haben wirklich ein Meisterstück gemacht; aber sagen Sie mir, Herr Doktor, mittels welcher Erfindung der Neuzeit sind Sie meinerwegen von der Residenz nach Osterfeld gezogen? Am Telegraphendraht oder im lenkbaren Luftschiff?“

Herbst und Winter waren bei stillem Glück und fleißiger Arbeit rasch vergangen.

Jetzt hatte wieder einmal der Frühling seinen Einzug gehalten und die Bäume im Osterfelder Garten mit Blüthen- schnee bedeckt. Aber am reichsten von allen prangte der alte Birnbaum, unter dessen schirmendem Dache sich so viele, für die Familie Bertram wichtige Ereignisse vollzogen hatten. Auf Verlobung folgt Hochzeit, und so rüstete man im Herren- hause schon seit Wochen emsig zu dem großen Doppelfeste, das man am 10. Mai begehen wollte: silberne und grüne Hochzeit! Schon kamen die Gäste von allen Seiten herbei; auch Tante Bertram hatte sich, zu Hedwigs großer Freude, entschlossen, an dem Familienfeste theilzunehmen. Seitdem man ihr Hedwigs Verlobung mitgeteilt und sie der junge Doktor gebeten hatte, seiner Braut zu verzeihen, zürnte sie nicht mehr und freute sich, die Nichte bald in ihrer Nähe zu haben.

Sie hatte auch ihre Nichte Minna mitgebracht, die beim Festmahl sich nützlich machen sollte und die über Hedwigs Glück hocherfreut war. Mehrmals versuchte sie, den übrigen Dienstleuten von ihrer eigenen unglücklichen Jugendliebe zu erzählen, aber es hatte Niemand Zeit, ihr zuzuhören.

Die Bewohner von Osterfeld nahmen den regsten Antheil an den Vorgängen im Herrenhause.

Solch ein Fest war noch nie bei ihnen gefeiert worden. Mit Guirlanden, Blumenkränzen und jungen Mägen hatte man die kleine Kirche und den Altar geschmückt, den Weg mit Blumen bestreut. Da kam ja auch schon der stattliche Hochzeitszug! Voran, wie sich's gebührte, das silberne Jubel- paar. Wie glücklich sahen die beiden aus! Frau Hermine trug stolz den silbernen Kranz im dunklen Haar, durch das sich noch kein Silberfaden schlängelte, und Hedwig, in mädchen- hafter Befangenheit, mit niedergeschlagenen Augen folgte am Arme ihres Zukünftigen, im Haar den grünen Myrtenkranz, umfloßen vom duffigen Spizenschleier.

„Ein schöner Mann! Wie lieblich ist sie! Ein prächtiges Paar!“ so lobten die Zuschauer.

Jetzt war die feierliche Handlung vorüber; dankbar hatten die Eltern auf den verfloßenen Zeitraum zurückgeblickt; ihrem Hause war Segen erblickt! Und hoffnungsvoll blickten die Kinder, soeben unauf löslich verbunden, in die Zukunft.

Jetzt saß man fröhlich beim Festmahl und feierte in ernstem und heiterem Tische die beiden Paare.

Die Söhne des Hauses waren natürlich vom Gymnasium und der landwirthschaftlichen Schule herbeigekommen mit dem festen Vorsatz, sich an diesem doppelten Festtag, den Eltern und der Schwester zu Ehren, ein Rauschchen zu trinken.

Gewissenhaft führten sie ihn auch aus; indes, nachdem Hermann eine Anzahl Gläser und Teller zerbrochen und seiner Nachbarin eine Flasche Rothwein über das Kleid ge- gossen, Karl hingegen mit dem alten Herrn Hofrath Anderßen stürmisch Brüderlichkeit getrunken und sämmtlichen Braut- jungfern Liebes- und Heirathsanträge gemacht hatte, zogen sich beide auf einen deutlichen Wink ihres Vaters in ihre Gemächer zurück und kamen im weiteren Verlauf des Festes nicht wieder zum Vorschein. Auch Marie Forster fehlte natürlich nicht unter den Gästen und wurde als Beschützerin der beiden Liebenden gebührend gefeiert.

Ihr Tischnachbar, ein angelegener Rechtsanwält, der eine große Praxis hatte, aber trotz seiner guten Verhältnisse und seiner hinreichenden Lebenswürdigkeit unverheirathet geblieben war und sich für das ihm fehlende Glück des Hauses durch weite Reisen entschädigte, fand großen Gefallen an ihr. Ver- harrt rebete er zu ihr, und lebhaft und angeregt entgegnete sie. Immer freundlicher blickte der Jurist, dessen schöne braune Augen noch im Glanze der Jugend strahlten, während in seinem Haar und Bart der Schnee des Alters sich schon fischweise niedergelassen hatten, auf das kluge Mädchen. Endlich sagte er: „Ich bin durchaus kein Feind der Ehe, wie man oft meint; ich weiß recht wohl, daß ein edles Weib die Krone des Hauses ist. Fräulein Forster, könnten Sie nicht, nachdem unser junges Paar glücklich vereinigt, auch für mich etwas thun?“

Marie ging auf den Scherz ein. „Recht gern, aber Sie müssen mir nur erst beschreiben, wie Ihre Zukünftige be- schaffen sein soll.“

„Was soll ich da erst für viele Worte machen? Sehen Sie nur in den Spiegel!“ So und nicht anders habe ich sie mir von jeher geträumt!“

Aus einer Hochzeit entspringen oft mehrere; wer weiß, was sich da noch entspinnt.

Nach aufgehobener Tafel hatte man sich in den Garten begeben. Das junge Ehepaar stand reisefertig unter dem alten Birnbaum Hand in Hand und sah dankbar in seinen hohen Wipfel. Da traten die Eltern zu ihnen; zärtlich legte der Vater seine Hand auf den lockigen Scheitel der Tochter, den jetzt, anstatt des Myrtenkranzes, ein zierliches Süßchen schmückte.

„Wird es meinem Landkind auch in der großen, finsternen Stadt gefallen?“ fragte er mit ängstlicher Mißhung.

Aber Hedwig sah ihn zuversichtlich lächelnd an. „Vater“, sagte sie, „wo zwei Menschen sich lieb haben, da ist der Himmel auf Erden — im kleinsten Dörfchen, wie in der großen Residenz.“

Verchiedenes.

Die VII. Allgem. Lutherische Konferenz wird in diesem Jahre vom 25. bis 27. September in Dresden tagen. In Verbindung mit dieser Konferenz, welche die Bestimmung hat, die deutschen Lutheraner zur Stärkung ihres gemeinsamen Bekenntnisses und zur gegenseitigen Verständigung über kirchliche Zeitfragen zusammenzuführen, werden in Dresden die Jahresfeste der Sächsischen Hauptbischöflichkeit und des Sächsischen Hauptmissionsvereins abgehalten. Am 28. September wird in Dresden auch der evangelische Schulkongreß eröffnet.

Die diesjährige Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland findet bei Gelegenheit des Katholikentages in Würzburg am Dienstag, den 29. August, statt.

Auf Veranlassung privater Kreise zu Antwerpen soll dort im Jahre 1894 eine internationale Ausstellung für Erzeugnisse der Industrie, Kunst und Wissenschaft stattfinden. Man ist dabei von der Voraussetzung ausgegangen, daß die von Chicago zurückkommenden Gegenstände sich ohne große Mühe nach Antwerpen würden überführen lassen. Die belgische Regierung, welche einen Kommissar in das Antwerpener Ausstellungs- komitee entsandt hat, hat nunmehr an Deutschland eine Auf- forderung zur Theilnahme an dieser Ausstellung gerichtet. Ehe jedoch ein Entschluß in der Angelegenheit gefaßt wird, sollen die verschiedenen wirtschaftlichen Vereinigungen zu Aufgabe von Urtheilen über die Stellung der betreffenden Industriezweige zur Antwerpener Ausstellung aufgefordert werden. Dem Vernehmen nach hat der preussische Handelsminister mit solcher Aufforderungen bereits begonnen.

Ein fecker Betrüger ist in Apolda (Thüringen) verhaftet worden. So manche Besitzer von Handfeuerwaffen, besonders solche auf dem Lande, haben die Feiit verabsäumt, innerhalb der die Besitzer solcher Waffen verpflichtet waren, dieselben mit dem geschlossenen Aufschlag des Vorratszschloßes versehen zu lassen. Auf diesen Umstand spekulirte der 22 Jahre alte Paul Schaub. Er sprach bei einer ganzen Anzahl von Jagd- pästern unter der Maske eines gerichtlichen Revisor's zur Prüfung der Rufe und Verschlässe der Handfeuerwaffen vor und fand an zahlreichen Stellen die Sache „nicht in Ordnung.“ Der „Herr Revisor“ ließ aber Gnade vor Recht ergehen und stempelte alle noch rückständigen Feuerwaffen für drei Mark, um, wie er bemerkte, die Besitzer der Waffen vor einem Strafentwurf des Herrn Staatsanwalts zu bewahren. Er machte gute Ge- schäfte, aber schließlich erfuhr die Behörde von seinen Amts- handlungen und setzte ihn hinter Schloß und Riegel.

Durch nichts bezeichnen die Menschen mehr ihren Charakter, als durch das, was sie lächerlich finden

Briefkasten.

K. P. J. Daß die Strafe verjähren wird, dürfen Sie nicht hoffen. Zu weiteren Rechtsmitteln raten wir nicht, weil Sie Ihre Schuld offen anerkennen und das Strafmaß den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Wenn Sie außer Stande sind, den Geldbetrag zu bezahlen, tritt Freiheitsstrafe ein. Unfähigkeitserklärung für den Beruf mußte im Urtheil ausgesprochen werden. Borthelle trotz Thnen die Bestrafung freilich nicht bringen. Die nöthige Ausrüstung und Ihr Gehalt sind wegen der Strafe und Kosten nicht angreifbar.
P. S. N. Das Kind wird von der Mutter allein beerbt. Die Regelung kann ohne Zuziehung der Nachlassbehörde erfolgen, nachdem eine Erbeseinigung ausgestellt worden. Der Staat erbt dabei nicht mit.
S. Kinder haben die Verpflichtung, ihre Noth leidenden Eltern zu unterstützen. Ein bestimmtes Einkommen verlangt das Gesetz nicht. Von dieser Forderung wird nur dann Abstand genommen, wenn die Kinder eben nur die Mittel haben, für sich und ihre Familie zu sorgen und somit nach Ansicht der entscheidenden Behörde außer Stande sind, für die Eltern etwas abzugeben.
N. R. 1. Wenn Sie erst nach Jahr und Tag dessen eingedenk werden, daß Ihnen gestattet war, die Gäste des Gasthofes in den nicht mehr vorhandenen Garten einzuführen, so ist dies

Recht im Ganzen für Sie wenig Werth gehabt zu haben. Ob Sie im Stande sein werden, dieselbe eine Pachtermäßigung in Anspruch zu nehmen, dürfte zweifelhaft sein. 2. Kurze Einquartierung und geringe Verpflegung trägt der Pächter. Bei bedeutender, über 3 Tage dauernder Einquartierung haben Verpächter und Pächter sich in die Last zu theilen.
Eingekandt.
Die jungen Eichen an der Trinke unterhalb der Brücke, welche zur Artilleriekanone führt, sind von rucherloser Hand angehauen; bis auf den Splint gehen die Säbelstiche — solche sind ganz offenbar. In letzter Zeit sind wiederholt derartige Beschädigungen verübt worden.
Wetter-Aussichten (Nachdruck verb.)
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
27. Juli. Warm, wolfig mit Sonnenschein, strichweise Regen, frischer Wind.
28. Juli. Warm, meist heiter, Gewitterluft, Strichregen.
Bromberg, 25. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht.
Weizen 145—152 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 126—133 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität

nominal 126—135 Mt., Brau ohne Handel. — Erbse in Futter: 180—188 Mt. — Hafer nominal 160—168 Mt. — Spiritus 70er 85,00 Mt.
Posen, 25. Juli. Spiritusbericht. loco ohne Faß (50er) 54,00, do. loco ohne Faß (70er) 34,30. Still.
Magdeburg, 25. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 18,80. Geschäftlos.
Stettin, 25. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco unv., 150—157, per Juli 157,50, per September-Oktober 162,00 Markt. — Roggen loco fester, 134—139, per Juli 140,50, per Septemb. - Oktober 144,50 Mt. — Pommer'scher Hafer loco 163—167 Mt.
Stettin, 25. Juli. Spiritusbericht. Still. loco ohne Faß 50er —, do. 70er 35,30, per Juli-August 33,50 per August-September 33,50.
Thorn, 25. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen mitter, 132/133pfd hell 146/147 Mt., 184/185pfd hell 148/149 Markt. — Roggen unverändert, neuer trockener mehlsach offerirt, 125pfd. 130 Mt. bez., klammer fast unverkäuflich bezw. mit nur etwa 105/10 Mt. unterzubringen. — Gerste ohne Handel. — Hafer ohne Handel.

Bekanntmachung.

Auf dem Spritzenhose Trinkestraße Nr. 11 und dem Hofe des Grundstücks Trinkestraße 23/24 lagert ein Pochen altes Holzmaterial, Bretter, Zaunpfähle, angebrannte Balken u. (4384)
Dasselbe soll Sonnabend, den 29. d. Mts., an Ort und Stelle in 2 Losen in öffentlicher Auktion Vormittags 10 Uhr in Trinkestraße 11 und um 10 1/2 Uhr in Trinkestraße 23/24 verkauft werden.
Nach erfolgtem Zuschlage ist das Holz sofort von den Höfen zu entfernen. Grandenz, den 26. Juli 1893. Der Magistrat.

Öffentliche Versteigerung

Am Sonnabend, den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich in dem Hause Langestr. Nr. 17 die zur Frau Auguste Gäßow'schen Nachlasssache gehörigen Gegenstände bestehend in (4426)
verschiedenen Gold- u. Silbersachen, Porzellan-, Glasfassen, Metall-, Zinn-, Kupfer, Blech- und Eisensachen, Leinwand, Betten, Möbeln, Hans- u. Küchengeräthe u. s. w. öffentlich meistbietend bestimmt versteigern.
Grandenz, den 26. Juli 1893. Ganzza, Gerichtsvollzieher.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Jacob Marcus zu Gollub ist in Folge eines von dem Gemeinsschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf (4391)
den 18. August 1893
Vormittags 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst anberaumt. I. N. 3/92 N. 51. Gollub, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Verdingung.

Die Ausführung von Malerarbeiten für den Neubau der katholischen Kirche in Bischofswarder soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. (4256)
Mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossene Angebote sind bis
Dienstag, den 1. August 1893,
Vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten, in dessen Geschäftszimmer die Bedingungenunterlagen eingesehen werden können, kostenfrei einzufenden.
Bischofswarder, den 24. Juli 1893. Hoogen, Königl. Regierungsbaumeister.

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtwachtmeisterstelle, mit welcher außer freier Wohnung und Nutzung eines größeren Gemüsegartens 660 Mark Anfangs-Vaorgehalt und etwa 50 Mark Nebeneinkommen per anno verbunden, ist vacant und soll durch einen Militäranwärter schleunigst wieder besetzt werden.
Selbstgeschriebene Bewerbungen sind uns bis zum 8. August cr. einzureichen. Nehden, den 22. Juli 1893. Der Magistrat.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Eine Gastwirthschaft

einzig am Orte, mit 4 Mg. Gartenland, ist für 400 Mt. sofort zu verpachten. J. Gniwodka, Wittowo bei Bischofswarder Wbr. (4131)

Günstiger Hotel-Kauf.

Ein Hotel mit gutem Verkehr, Kreisstadt, steht wegen Todesfall billig vonogleich bei fester Hypothek mit 5000 Thaler Anzahlung zum Verkauf. Weitere Auskunft gibt Selbstkäufer mit beigefügter Karte (4395)
H. Schmidt, Heilsberg, Poststraße.

Rentenguts-Verkauf.

Das Gut Drzonowo Nr. 10, Kreis Culm soll in Rentengüter umgewandelt werden. Drzonowo liegt an der Chaussee 4 Kilometer von dem Kirchdorf Pissewo, 6 Kilometer von den Bahnhöfen Kornatowo und Broglawken. Drzonowo hat einen guten, gelunden Weizen- und Zuckerrübenboden, in sehr hoher Kultur, Wiesen und Torf sind vorhanden. (4270)
Der Verkauf findet statt:
Montag, d. 7. August, Dienstag, d. 8. August, von Vormittags 9 Uhr ab.
Die Parzellen werden nach Wunsch der Käufer von 15 Morgen ab aufwärts verkauft.
Käufer haben eine Anzahlung von ein Viertel der Kaufsumme zu leisten. Das Rentencapital wird mit 4% verzinst und getilgt; die Rente erlischt nach 60 1/2 Jahren. Bei Abschluß des Kaufvertrages ist eine Kaution von 100 Mark zu zahlen.
Kaufverträge werden auch außer den Terminstagen abgeschlossen. Drzonowo per Pissewo, den 23. Juli 1893. Franz Wojciechowski.

Gasthaus!

Ein Gasthaus mit 5 Morg. Weizenboden, Gebäude massiv, einziges im Ort, ist wegen Todesfalls für 3500 Thlr. bei 1500 Thlr. Anz. sof. zu verkaufen. Auskunft geg. Briefm. ertheilt R. Papke i. Banditen b. Hochzechen. Mein 1000 Morgen großes

Gut

mit voller Ernte, sämmtl. tobt u. leb. guten Inventar, verlaufe sofort für 18 000 Mt. Anzahlung. Anfragen unt. Nr. 4287 an die Exped. des Gef. erb.

Meine Wassermühle

im hiesigen Orte, schöne Lage, an der König-Berent'ser Chaussee gelegen, bin ich umgänglich gewillt, zum 1. Oktober d. J. auf 5 Jahre zu verpachten. Näheres zu erfragen beim Mühlenpächter Singpiel, Kalisch, Kr. Berent Wp.

Meierei

mit Dampftrieb, von sofort zu verpachten. Meldungen unter Nr. 4238 an die Expedition des Gef. erb.

Mein Grundstück

in bester Lage Bromberg's, beabsichtige ich frankheitshalber zu verkaufen. Nichtsertrag jährlich Mt. 3000. Gef. Off. erb. S. 60 postlagernd Bromberg. (4262)

Rentengüter.

Es wird beabsichtigt, von einem Theile (ungefähr 400 ha Acker, Wiesen, Forst) des ca. 8 Kilometer von Grünberg (in Schlesien) entfernt gelegenen

Mittergutes Ober-Ochelhermsdorf

Rentengüter von 3—70 ha Größe, nach Maßgabe des Gesetzes vom 7. Juli 1891, unter Vermittelung der Königl. General-Kommission für Schlesien zu Breslau zu bilden. (4394)
Insoweit die Gebäude der beiden vorhandenen Vorwerke und Einzelgehöfte nicht ausreichen, hat sich der Besitzer des Gutes bereit erklärt, die Rentengüterkäufer bei dem Bau neuer Gebäude nach Möglichkeit zu unterstützen. Der Staat beleihet diese Rentengüter bis zu 3/4 ihres zu ermittelnden Taxwerthes und bezieht dafür eine nach 60 1/2 Jahren sich amortisirende Aprozenteige Rente, welche seitens des Staats unzulässig ist.
Das übrig bleibende 1/4 ist baar zu zahlen, oder es kann mit Genehmigung des Verkäufers eine entsprechende jährliche Rente festgesetzt, oder eine Hypothek eingetragen werden.
Behufs Vollabfertigung, Verhandlung und Aufnahme von Beträgen ist ein Termin auf
Dienstag, d. 8. August 1893, Vormittags 9 Uhr, und eventl. folgenden Tag, im herrschaftlichen Wohnhause zu Ober-Ochelhermsdorf anberaumt worden, zu welchem Kaufsüchtige hiermit eingeladen werden.
Jede weitere Auskunft wird in diesem Termin gern ertheilt.
Glogau, im Juli 1893. Königl. Spezial-Kommission. (4034)

Ein flottes Materialwaaren-Geschäft

verbunden mit Restauration, einer sehr guten Windmühle und etwas Acker, ist preiswerth bei 9000 Mark Anzahlung Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4369 an die Expedition des Gef. erb.

Gasthaus

massive Gebäude, mit sehr bequemen Gast- u. Wohnräumen, 3 Mg. Gartenland, in einem großen Kirchdorfe Ermlands, großartige Geschäftslage, wo jährlich mehrere Kirrmesse abgehalten werden, ist preiswerth von sofort durch mich zu verkaufen. Kaufbedingungen sehr günstig. (4368)
L. Israel, Mühlen Dpr.

Umzugshalber verkaufe mein Grundstück

8 1/2 Morgen mittl. Bodens, massives Wohnhaus unter Steinbach, Scheune und Stall zusammen unter Pappdach, beides vor 3 Jahren aufgebaut, liegt 1/2 Meile von der Stadt Fordon. A. Kluth, Suczyn bei Fordon.

Sichere Brodstelle.

Meine in Krausk, 1 1/2 Meile von Schlochau, belegene (3415)

Gastwirthschaft

mit guten Gebäuden, 9 Morgen Acker, 2 Mg. Torf, bin ich Willens sofort oder später bei beliebiger Anzahlung zu verkaufen. Altfischer Anton Spors in Schlochau.

Ein gut gehende Gastwirthschaft

sehr schön gelegen, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt E. Callach, Gastwirth, Wittowo bei Bischofswarder Westpr. Gasthof nebst Materialw.-Geschäft und Bäckerei (4130)
und 18 Mg., Acker 1 Mg., Gebäude neu und massiv, in groß. Kirchdorfe, ist für 18000 Mt., bei 8000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Geschäftsumsatz jährl. ca. 25000 Mt. Gef. Off. unter Nr. 4367 an die Exp. d. Gef. erb.

Ein Gut gehende Gastwirthschaft

in Culmsee, Stadt an der Marienburg-Thorner Eisenbahn und demnach an der Bahn Culmsee-Fordon, steht ein größeres Wohnhaus aus 14 Arbeiterwohnungen, jede aus 1 Wohnzim., 1 Küche, verschließb. Stall, Boden- und Kellerraum bestehend, zum Verkauf. Keil. wollen sich behufs näh. Verkauf wenden an Lehrer Gredzi, Marienau b. Marienwerder. (3781)

Mein hier am Markte belegenes Geschäftshaus

in dem seit Jahren ein flottes Manufakturwaarengeschäft betrieben wird, und das nun durch Eingehen eines der bedeutendsten hiesigen Geschäfte noch günstigere Chancen hat, bin ich geneigt, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. W. Jeanette Segall Neuenburg Wpr. (4034)

Suche Stellung per 1. Oktober 1893 als verheiratheter Beamter.

Bin 30 Jahre alt, evangel., militärfrei, seit 12 Jahren Landwirth u. im Besitze vorzüg. Zeugn. u. Referenz. Gest. Offert. bitte zu richten an Georg Hirsch, Rittergut Granitz bei Welen.

Mein Gut

von 497 Mg. in einem Plan, incl. 50 Mg. Melchwiesen, fast neue Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Grundsteuer-Reinertrag 113 Thlr., will ich besonderer Umstände halber für 9000 Thlr., bei 3000 Thlr. Anzahlung verkaufen. Gest. Off. u. Nr. 4366 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Umstandshalber beabsichtige ich mein Gdgrundstück

worin Colonialwaarengesch. und Lederhandlung mit gutem Erfolg betrieben wird, mit vollst. Labeneinricht. für den bill. Preis von 13 000 Mt., bei 5000 Mt. Anzahl., zu verk. Ueberr. nach Uebereink. Die Ueberr. d. Waaren u. erforderl. Victor Kretschmann (4128) Wartenburg Dpr.

Ein Gasthof in Pissa i. P.

am Eingange der Stadt gelegen, mit Regelbahn u. gut eingerichteten Sommergarten und Gemüseland ist sofort zu verkaufen oder vom 1. Oktober ab zu verpachten. Das Nähere beim (4393) Gastwirth Nitschke, Pissa i. P.

Das Bier-Verlags-Geschäft

mit Aussicht in meinem Hause, beste Lage am Markt, ist vom 1. Oktober cr. ab anderweitig zu vermieten. S. Baumann, (4392) Neuenburg Wpr.

Meine in Mitte der Stadt gel., gut gehende Restauration

(4370) mit 9 Fremdenzimmern und schönem Concert-Garten, bin ich Willens, wegen Familienveränderung eigenhändig zu verkaufen. Uebergabe kann gleich erfolgen. Friede a. Pilz, Dirschau.

Ein Gut

Gosierada I, mit voller Ernte, unter günstigen Bedingungen. Größe 170 ha. Grundsteuer = Reinertrag 2360 Mark. Inventar reichlich und in gutem Zustande vorhanden. W. Behn, Bromberg Gr. Veratrstraße 2.

Ein kleines Gut

von 300—600 Morgen oder eine Gastwirthschaft mit Land suche zu pachten. Gef. Off. mit Bedingungen u. Nr. 4313 an die Exped. des Gef. erb.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Verheir. Wirthschaftsinspektor

ohne Familie, zur Zeit in ungeländiger Stellung sucht Verhältnisse halber bei bescheidenen Anspr. z. 1. Oktob. Stell. Offerten u. Nr. 4314 an die Expedition des Gef. erbeten.

Manufakturist

der im Zuschneid. der Herrenconfection vollst. vertr. ist, gef. auf Ia. Zeugn., sucht per sofort anderweitige Stellung. Gest. Offerten unter A. H. 100 postlag. Neuteich Wpr. erbeten. (4376)

Suche von Martini d. J. ab als Schmied

auf einem größeren Gute eine Stelle, bin auch Maschinist, mit Wurfchen und zwei Arbeitern. (4428) Michaelis, Schmiedemeister Rittershausen bei Lessen Wpr.

Junger Mann, Wittwer'sohn, sucht Familienverhältnisse halber von sofort Beschäftigung, mit Feder- und Maschinenwesen vertraut, Kleiner Lohn wird verlangt.

Offerten unter Nr. 4364 an die Exp. des Gef. erb.

Ein junger Landwirth

22 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung als Wirthschafter unter direkter Leitung des Prinzipals vom Oktober ab. Zeugnisse können eingesehen werden. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gest. Offerten sub B. 4914 bef. d. Annon.-Exp. v. Paafenstein & Bogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Junger Mann (Materialist), sucht vom 1. Oktober ab Stellung.

Gest. Off. u. J. S. 77 a. d. Exp. d. Kreisbl. Rosenbergr Wpr. erbeten. (4346)

Für Landwirth!

Verheir. Oberschweizer, miltären und thätig in ihrem Fache, welche darauf schauen, jahrelang bei derselben Viehherde zu bleiben, suchen Stellen bei größeren und kleineren Viehhändl. Antritt 1. sofort, 2. zum 1. Oktober und zu Martini und Neujahr. Zu erf. bei F. Herren, Oberschweizer, Dom. Gohra bei Neustadt Westpr.

Ein junger Brauer

der vor kurzem seine Lehrzeit beendet, sucht von sofort oder später Stellung. Ober- u. untergährige Brauerei gelernt und im Fach gut vertraut. Off. unter P. T. Seblinen postlagernd.

Ein 39 Jahre alter Herr, gewandter Korrespondent und flottes Rechner, mit Gymnasial-Prümaner-Schulbildung sucht Stellung als

Bureau-Vorsteher

Buchhalter, Sekretär oder dergl. Gest. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4185 an die Exped. des Gef. erb. Ein in jedem Fache nachweislich tüchtiger, junger

Gärtner

mit besten Zeugnissen, evang., verh. ohne Kinder, sucht zum 15. Okt. anderb. h. hohen Herrsch. dauernd Stellung. Selbiger übernimmt auch, wenn Kultur u. Baumschule nicht ausgeschlossen, Zügerstelle. Gest. Off. m. d. Aufschr. Nr. 4148 d. d. Exped. d. Gef. erb.

Ein älterer Commis

sucht Stellung in einem größeren Material-, Colonial-, Eisenwaaren- oder Getreidegeschäft vom 1. September cr. bei soliden Anprüchen; bis dato in Stellung. Offerten unter Nr. 4121 an die Expedition des Gef. erb.

Die Amtschreiberstelle in Lubanien ist besetzt. (4350)

Die Inspektorstelle in Garren bei Braunsvalde ist besetzt. 4406

Für unser Colonial- u. Destillations-Geschäft suchen wir per sofort einen tüchtigen gewandten Verkäufer. Derselbe muß der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein. (4359) Dirschau, 25. Juli 1893. Meyer & Schaffranke.

Damen-Confection.

Zur selbstständigen Leitung eines Damen-Confections-Geschäfts wird per 1. oder 15. Septbr. ein durchaus tüchtiger Verkäufer gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen erbeten. W. Stieghrich, Bromberg

Für mein Manufaktur-, Mode-
waaren- und Confections-Geschäft suche
per bald einen

tüchtigen Verkäufer
(Schiff), der polnischen Sprache mächtig,
zu engagieren.
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bitte
beizulegen.
Auch findet

ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, Stellung.
Richard Dobrinski
Hohenstein Döbr.

Zwei flotte Verkäufer
finden in meinem Tuch-, Manufaktur-
und Confections-Geschäft v. 15. Aug. cr.
dauernde Stellung. (4338)
B. Herzberg, Berent Wpr.

Per 15. August, spätestens
1. September suche ich für mein
Modewaaren- u. Confections-
geschäft einen tüchtigen,
gewandten Verkäufer
bei gutem Salair. Den Mel-
dungen bitte Zeugnisabschriften
und Photographie beizulegen.
F. Rawarab
Angerburg Döbr.

Ein junger Mann
mit der Getreidebranche durchaus ver-
traut, der polnischen Sprache mächtig,
findet bei mir sofort Stellung. Ab-
schrift der Zeugnisse erforderlich.
J. Grosman, Jomraalam
Getreide- u. Saatengeschäft.

Ein tüchtiger, folider
junger Mann
der gute Zeugnisse über seine bisherige
Führung aufzuweisen hat, findet in
m. Schanz, Material-, Kurzwaaren-
und Getreidegeschäft bei gutem Gehalt
dauernde Stellung. (4300)
J. Lorenz, Ortelsburg.

Für mein Cigarren- en gros & detail-
Geschäft suche per 1. September event.
per 1. Oktober einen tüchtigen (4392)
jugen Mann.
Marke verbeten.
Fidor Ruffal, Bromberg.

Für mein Colonial-, Eisenwaaren-
und Baumaterialien-Geschäft suche ich
zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
jugen Mann
und einen **Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig.
Den Offerten sind Gehaltsansprüche
und möglichst Photographie beizulegen.
Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Ein Commis
Manufakturisch, der polnischen Sprache
mächtig, erhält sofort Stellung durch
G. F. Raikowski, Danzig, Frauen-
gasse 29. Kop. d. Zeugn. w. erbeten.

Suche per 1. August einen
Commis

für mein Colonial- und
Destillationsgeschäft, beider
Landessprachen mächtig, u.
mit guten Zeugnissen.
Meldungen mit Gehalts-
ansprüchen an
Glücksmann, Mogilno, Pof.

Für mein Colonialwaaren-, Stab-
effen- u. Baumaterialien-Geschäft suche
möglichst v. folgende einen tüchtigen,
hübschen, älteren
Gehilfen (4221)

der d. Eisenbranche genau kennen muß,
bei einem Anfangsgehalt von 450 Mark
und freier Station. Persönliche Vor-
stellung erwünscht.
Dito Böttner, Dirschau.

Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche ich einen
Gehilfen
mit guten Empfehlungen zum baldigen
Antritt. Bedingung polnische Sprache
und persönliche Vorstellung. (4332)
Hermann Schmelke, Cronea Br.

Für meine Colonial-, Material-,
Eisenkurz- und Lederhandlung suche ich
einen **jungeren Gehilfen**
per 15. August cr. Derselbe muß ein
zuverlässiger Expedient und der
polnischen Sprache mächtig sein. Ori-
ginalzeugnisse und Gehaltsansprüche
sind der Bewerbung beizulegen.
W. Koppitsch, Willenberg Dpr.

Eine Fortschrittsgehilfenstelle
vom 1. Oktober cr. zu besetzen. Gehalt
im 1. Jahre 600 Mark, steigt bis
1200 M. jährlich. Mit Fortschritts-
arbeiten vertraute Bewerber wollen sich
wenden an Amtsvorsteher Peiskow
in Druff per Königs Westpr. (3501)

Zum 15. September suche ich für m.
Dampfbrennerei - Hense-Vohmsches
Rüchle. - 2000 St., einen gut empf.,
unverheir. Brenner
der außer der Brennzeit als Hofver-
walter thätig sein muß. Melb. und
Abschr. d. B. Sperber, Prötkul.

Feste Engagements
erb. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit gut. Empf. v. sof. u. später durch
Adolph Gutzolt, Grandenz. (706)
Provisionszahl. 5. Engagements-Ann.; Placierungen in Ost- u. Westpr., Pommern
und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placierungen

Einem schon gelübten
Bureaugehilfen
sucht zum sofortigen Eintritt. (4945)
Dt. Eylau, den 25. Juli 1893.
Hetzl, Rechtsanwalt und Notar.

Dom. Zielenta bei Strassburg
sucht zum 15. Oktober einen tüchtigen,
nüchternen, verheiratheten (4350)
Brennereiverwalter.

Ebendasselbst findet ein ordentlicher
unverheiratheter Gärtner
Stellung, welcher außer dem Garten
einige Hundert Morgen Wald zu beauf-
sichtigen hat, und guter Schütze und
Raubzeugvertilger sein muß.

Einen unverheirath. Brenner
sucht von sofort für eine kleine land-
wirthschaftliche Brennerei
Gutta bei Warlubten.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
der etwas polnisch spricht, sowie ein
Lehrling, können sofort eintreten bei
Dscar Boegele, Pelylin.

Barbiergehilfe
gesucht per sofort bei gutem Lohn bei
W. Schulz, Friseur, Podgora,
(4408) Thorn.

Suche für mein gut gehendes, ein-
faches Gasthaus einen einfachen
soliden Kellner.
Ernst Braag,
Inhaber: „Gasthaus zum Pelikan“
Friedrich Westpr. (4075)

Malergehilfen
finden sofort Beschäftigung bei
Otto Trenner, Bromberg.

Für meine Dampfmaschinenmühle sucht
sofort einen (4085)
Schneidemüller
August Herrmann, Bischofslein

Ein tüchtiger, nüchternen (4377)
Müller
der im Stande ist, eine Windmühle
selbstständig zu leiten und seine Brauch-
barkeit in jeder Hinsicht durch Zeugnisse
nachweisen kann, findet zum 6. August
ds. Js. dauernde Stellung in Klein-
Lubin bei Grandenz. (4377)

Dom. Bündten bei Saalfeld Dpr.
sucht zum 1. Januar 1894 einen tüch-
tigen, gut empfohlenen (3819)
Gärtner.

In Malbenten (Bah-
station) findet zum 1. Oktober
ein unverh. Gärtner
Stellung, sowie ein
Mädchen
für Alles bei einer Dame in
Berlin. Persönliche Meldungen
bevorzugt. (4047)

**Ein Geselle und
ein Lehrling**
finden von sofort Stellung bei (4404)
Sattlermstr. Dhlöff, Soldau.
Dominium Prastuden b. Nikolaiten
Wpr. sucht zu Martini einen
Stellmacher.

**Zwei tüchtige (4084)
Stellmachergesellen**
finden von sofort dauernde Beschäfti-
gung bei B. Dorloff, Stellmacher,
Braunau Wpr.

Kgl. Dom. Roggenhausen
sucht einen in Landarbeiten erfahrenen
Stellmacher;
nur Meldungen mit guten Zeugnissen
werden berücksichtigt; verkauft (4360)

**50 Mutterstafel und
10 Stück Mastvieh;**
verpachtet den
Obstgarten.
v. Kries.

Ein zuverlässiger, tüchtiger (4380)
Ofenarbeiter
Lohn 7 M. 50, kann sofort eintreten
bei F. W. Antke, Grandenz, Langestr. 4.

Ich suche einen ordentlichen (4246)
Seilergesellen.
Rarcken jr., Marienbrg.

Einen Böttcher
suche für meine Eistfabrik; Lohn 60
Mark pro Monat, Stellung dauernd.
(4080) Hugo Rickau, Dt. Eylau.

Tüchtige Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei
F. Trampnan, Liebenmühl,
Maschinen- und Pumpenfabrik.

Tüchtigen Schmied
bei hohem Lohn und Deputat sucht zu
Martini d. Js. Dom. Birkenau per
Lauer. (4285)

Tüchtige Kupfer Schmiede
auf Brennerarbeit, sucht von sofort
E. Seelhaar, Schweg (Weichsel).

Marusch bei Grandenz sucht sofort
einen verheiratheten tüchtigen (4424)
Schmied.

Suche zum sofortigen Antritt einen
jugen, polnisch sprechenden
Wirthschaftsbeamten.
Anfangsgehalt 250 M., freie Station
excl. Wäsche und Bett. Offerten an
Dom. Gnielowski bei Gudenhof.

Suche zum 1. Oktober einen
**unverh. Inspektor und
einen Cleven.**

Wilczewo per Nikolaiten Wpr.
(4039) Kaufmann.

Ein tüchtiger (4348)
Wirthschafter
in gesezten Jahren, findet zum 15. Sep-
tember cr. Stellung in Blachta bei
Kornatowo. Gehalt 240-300 Mark.
Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Suche von sofort einen (4066)
Wirthschaftsbeamten.
Gehalt pro anno 300 M.
G. Abramowski, Loebau Wpr.

Suche von gleich oder bald einen
tüchtig. Wirthschaftsbeamten
zu engagiren. Gehalt 5-600 Mark je
nach Leistung und eigens oder Dienst-
verh. Offerten unter X. P. postlagernd
Lübau Döbr. (4154)

Die Gutsverwaltung der Herrschaft
Wierzbiczau bei Argentan sucht für
Dom. Wipie von Sogelich einen
2. Wirthschaftsbeamten
gegen ein Gehalt von 300 M. und
freie Station excl. Wäsche und Betten.

Suche sofort ein evangel. (4223)
unverh. Rechnungsführer.
Derselbe muß im Rechnungswesen wie
Amtsgeschäften durchaus firm sein.
Ebendasselbst wird auch
ein Diener (Kavallerist)
gesucht. Meldungen mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüchen an
Rittg. Gersdorf b. Firschau Wpr.

Wegen Todesfall des bisherigen In-
habers ist die (4245)
Rechnungsführerstelle
in Melno von sofort oder zum 1. Ok-
tober zu besetzen. Meldungen schriftlich.

Ein umsichtiger, energischer (4239)
Hof- und Speicherverwalter
findet von sogleich resp. 1. August cr.
Stellung in Dom. Birkenau v.
Strassburg Westpr. Gehalt 300 Mark.
Die Gutsverwaltung.
Klawitter.

**Verheir. Submeister
Maschinen-Heizer**
mit zwei Leuten, verheirath.
mit einem Scharwerker sucht zu Martini
ds. Js. Dom. Salwin b. Dirschau.
Zum 1. Oktober d. Js. finden ein
verheiratheter (4134)
Stallschweizer
zu 30 Rühen und ein unverheiratheter
Gärtner
gute Stellung.
Dom. Vietowo, Kreis Br. Stargard,
Bahnhofstation Hochstüblau.

2 Inftleute
sucht zu Martini (4422)
Ziebart, Kabilunten.

**Zwei Einwohnerfamilien
und zwei Pferdeknechte**
zum 1. Oktober sucht Dom. Weichsel-
hof bei Schulitz.

**Verheirathete Pferdeknechte
und Einwohner**
finden von Martini cr. gute Stellungen
in Annaberg b. Melno. (3496)

Dom. Lindenau v. Usdau Dpr.
sucht von sofort einen verheiratheten
nüchternen Kämmerer
zur Beaufsichtigung der Gespanne.

Inftleute mit Scharwerker
finden zu Martini b. hoh. Lohn Stellung.
Brauns, Gr. Schönbrück.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der
Lust hat die (4214)
Brauerei zu erlernen
kann eintreten in der Brauerei Bischofs-
werder.
G. Eberbed.

Suche einen **Lehrling**
der sich als Bassist und Tubabläser
ausbilden lassen will. (4371)
Otto Pelz, Elbing
Stadtmusikdirector.

Ein Lehrling
für eine kleine Brauerei wird von sofort
gesucht. E. Theden, Brauereibesitzer
(4072) Marienwerder.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, und mit den
nötigen Schulkenntnissen versehen,
braucht für sein Colonial- und Eisen-
waarengeschäft; Antritt September ev.
auch früher (3928)
Ferdinand Klein, Riesenburg.

Ein Sohn anst. Eltern f. v. 1. Aug. cr.
in m. Material-, Colonialwaaren-
und Schauf.-Geschäft (4349)
als Lehrling

eintreten. Selbstgeschrieb. Meldung. erb.
Georg Viber, Neufahrwasser.

**Ende zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling.**
A. Schneider, Kürschnermeister
(4071) Allenstein.

Suche v. gleich od. später (4218)
zwei Lehrlinge.
D. Hermann, Juwelier
Marienwerder.

Ein Knabe
mit guter Handschrift, kann sich melden
bei F. Schwarz, Volksanwalt
(4412) Unterthornerstraße 6.

**Für Frauen und
Mädchen.**

Eine Meierin
sucht Stellung v. sof. o. spät. in einer
Dampfmolkerei. Marie Schiemann,
(4267) Honigfelde Wpr.

Junge Wittwe
sucht zum 1. August oder später bei
einem älter. einzeln. Herrn Stellung
als **Haushälterin.** Offert. unter Nr.
4375 an die Expedition d. Gefelligen.

Wirthschafterin.
Eine Wittwe sucht Stellung bei
einem Herrn, die auch gleichzeitig
die Hausarbeit mit übernimmt. (4401)
A. G. D. Rier, Berlin, Moabit,
Kirchstraße Nr. 25, Weinhandlung.

Wirthinnen
für größere Güter, welche in allen
Zweigen der Landwirtschaft sowie fein.
Küche bewandert, empfiehlt z. 1. Oktober
das Vermietungs-Bureau Trinkestr. 18.
Ebenfalls empfehle Kaffeevinnen.
Zeugn. ihrer Brauchbarkeit seh. a. Seite.

Ein junges Mädchen
aus acht. Fam., sucht z. 1. Septbr. evtl.
spät. Stllg. z. **Beaufsichtig. größerer
Kinder,** wo es denselben auch den ersten
Unterr. ertg. kann. Selb. ist in Schnei-
derei, Handarb. und Wäschmächen geübt.
Offerten mit Angabe des Gehalts bitte
unter R. postlag. Grandenz zu senden.

E. moj. geprüfte Lehrerin
m. vorz. Zeugn., must., sucht Stellung.
Gef. Offerten unter Nr. 4266 an die
Expd. des Gefelligen erbeten.

Eine geb. Dame, in der Wirth-
schaft erfahren, mit vorzüglichen Zeug-
nissen, sucht Stellung in ihrem Hause
zur Gesellschaft und Unterstützung der
Hausfrau. Gef. Off. u. Nr. 4265 an
die Expd. d. Gefelligen erbeten.

Dame gesezten Alters
aus guter Familie, sucht per 1. Ok-
tober cr. ev. später Stellung zur selbst-
ständigen Führung eines Haushaltes.
Off. u. Nr. 4117 a. d. Exp. d. Gefelligen.

Eine Verkäuferin
für mein Kurz-, Galanterie- u. Weiß-
waaren-Geschäft, verbunden mit Glas-,
Porzellanwaaren, die der polnischen
Sprache mächtig und mosaisch ist, suche
von sogleich. Gehaltsansprüche den
Offerten beizulegen. (4228)
A. Alexandrowitz, Bischofsburg.

Directrice
für Puz, die selbstständig ge-
schmackvoll arbeitet und zu-
gleich Verkäuferin ist, findet
dauernde, angenehme Stellung
bei S. Hirschfeld,
(4251) Liebenmühl.

Suche für mein Puzgeschäft per
15. September eine tüchtige
Directrice
bei hohem Gehalt. (4344)
Wilh. Wollmann, Stoly i. Pom.

Für mein Puzgeschäft, ver-
bunden mit Kurz-, Weiß- und
Wollwaaren suche ich per sofort
oder später eine

Directrice
dieselbe muß im Verkauf thätig
und der polnischen Sprache voll-
ständig mächtig sein. (3739)

J. Feibusch Sohn Nchf.
Strassburg Wpr.

**Eine ebangeltische
geprüfte Erzieherin**
die schon längere Zeit mit gutem Erfolg
unterrichtet hat, bestens empfohlen ist,
auch Musikunterricht ertheilen kann,
findet vom 15. August cr. für 3 Kinder
im Alter von 11-6 Jahren, bei hohem
Gehalt dauernde Stellung.
Meldungen mit Lebenslauf und Ab-
schrift der Zeugnisse unter Nr. 4310
an die Expedition des Gefelligen.

Per sofort sucht eine tüchtige
Verkäuferin, ev.
Paul Schlegel, Br. Holland,
Puz-, Kurz- und Modewaaren.

Eine selbstständig arbeitende
Directrice
für das Puzfach, wird für ein größeres
Puzgeschäft per 15. August oder später
bei hoh. Gehalt gesucht. Off. mit Photo-
graphie und Zeugnisabschriften unter
Nr. 4220 an die Expd. des Gefell. erb.

Suche von sofort ev. später ein
tüchtiges Ladenmädchen
für mein Glas-, Porzellan-, Lampen-,
Haus- und Küchengeräte-Magazin.
Adolph Granowski, Thorn.

Zur Erlernung der Meierei wird ein
junges anständiges Mädchen
welches sich für keine Arbeit scheut,
gesucht. Meldungen mit Gehaltsan-
sprüchen erbitet (4232)
Meierei Berent Westpreußen.

Suche zum 1. oder 15. September
zur Erlernung der Küche und Wirth-
schaft ein (4343)
Lehrmädchen

nicht unter 20 Jahren. Deutsche ein-
fache Mädchen vom Lande haben den
Vorzug. Persönliche Vorstellung er-
wünscht. Frau von Blicher,
geb. v. d. Groeben, Dierowitz,
Kreis Löbau Wpr.

Suche zum baldigen Eintritt für
meine Restauration ein **sauberes
gewandtes Mädchen**
(keine Kellnerin). Meldungen werden
briefflich mit der Aufschrift Nr. 4358
durch die Expedition des Gefelligen erb.

Lehrmädchen
sucht Marie Schmidt, Modistin
(4334) Langestraße 8, 1 Treppe.

Ein bescheidenes, einfaches, **junges
Mädchen** aus guter Familie wird
zum 1. Oktbr. für ein kl. feines Hotel zur
Stütze der Hausfrau
gesucht. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen unter Nr. 4236 an die Ex-
pdition des Gefelligen.

Anst. junges Mädchen
wird zur Bedienung der Gäste i. e. k.
Restaurant gesucht.
Off. unter Nr. 4252 an die Expd.
des Gefelligen.

Ein sauberes tüchtiges
Mädchen
für die Küche, welches etwas vom
Kochen versteht und sich darin ver-
vollkommen könnte, sucht zu sofort,
oder später.
Dom. Prostowo b. Friedheim Döbr
Ein anständiges (4355)
Mädchen

auch aus anständiger Familie, nicht
mehr so jung, mosaisch, zur Stütze der
Hausfrau, die der Wirthschaft u. Küche
gründlich vorstehen kann, findet sofort
bei einer älteren Dame Stellung.
Gehalt nach Uebereinkommen. Mel-
dungen nimmt entgegen Herrmann
Pisid in Bartschin.

Stütze der Hausfrau.
Ein junges Mädchen aus an-
ständigem Hause, firm. in sämmtlichen
häuslichen Arbeiten, wird bei mäßigen
Gehalt auf ein Rittergut in West-
preußen gesucht. Keine Wirthschaft
und Federbed. nur zum Bedarf. Fa-
milienanschluss und gute Behandlung
zugewahrt. Meldungen mit Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 4351 an die Ex-
pdition des Gefelligen in Grandenz.

Suche zum 1. August cr. für eine
kl. Wirthschaft eine anständige, ältere,
mit Handseparator und Federbed. auf-
gucht vertraute (4332)
Wirthin.

Poln. Sprache erwünscht. Meldungen
mit Abschrift der Zeugnisse u. Gehalts-
ansprüchen u. O. P. an die Parich'sche
Buchhandlung in Allenstein.

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige
erfahrene Wirthin.
Bewerberinnen bitte sich unter Angabe
ihrer Referenzen direkt an mich zu wenden.
Lubainen b. Dierode, im Juli 1893.
Frau Meta Bezenburg
geb. von Verzen (4357)

Suche per sofort ein ordentliches
Stuben- und Küchenmädchen.
Raichke's Hotel, Schulitz.

Eine Kinderfrau
die bereit ist, später mit der Herrschaft
nach Meh zu gehen, wird zur Wartung
eines Kindes von etnem halben Jahre
zum baldigen Eintritt in den Dienst
gesucht. Hohe Gehaltsansprüche können
befriedigt werden. Bewerberinnen mögen
sich melden bei der Gutsverwaltung in
Lindhof bei Dignitz Westpr. (4188)

Ich suche meine beiden Kinder, welche mir entlaufen sind. Franz, im Alter von 12 Jahren, hat graue Augen, helles Haar, rundes Gesicht, und das Mädchen, Rosalie, 10 Jahre, hat blaue Augen, helles Haar, rundes Gesicht. Wittwe Julianne Karroschinski, Weißheide. (4361)

Carl Beck, Bromberg,
Haupt-Agentur der Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen für die Kreise Graudenz, Briesen, Kulm, Schwie, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw etc. (7578)

Ferientour für Stotterer.
Stotter. jed. Alters u. Grades 1. an d. Kurf. theiln. Auswärtigen wird Pension im Hause gew. Methode bewährt — Ersola sicher. Anwendungen sind zu richten an **Fr. A. Biedermann, Bromberg-Schröttersdorf 8a.** (3756)

Seebad Zoppot.
Bismarckstraße 1.
Volle Tagespension 50 Mk. monatlich, Zimmer schon für 25 werden am 1. August cr. einige frei. Mittagstisch allein 75 Pf. — Familien-Pensionat. (3720)

Heu
wird wieder angekauft. (4033)
Königl. Proviant-Amt Graudenz.
Suche für alt zu kaufen eine gute leistungsfähige, größere **Dreischmaschine** mit Kofwerk. Ein Dreidrehschleifen wäre mir am liebsten.
L. Jany, Frauenburg Döpr.

Für Graudenz und Umgegend sucht einen tüchtigen **Verleger** zum Vertrieb ihrer Biere.
Danziger Aktien-Bierbrauerei.

Wolle zum Spinnen und Verarbeiten, auch alte Wollfäden werden umgearbeitet von der Färberei und Kunstwäscherei **C. A. Hiller, Thorn.** (75)

Die Erneuerung der Loof zur 2. Klasse 189. Lotterie hat unter Vorlegung des Wollklassenlooses bis spätestens 3. August 1893, Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen.
Es werden auch noch Kaufloose in 1/4 und 1/10 Abschnitten erhältlich sein und belieben sich etwaige Reflektanten gest. baldigst zu melden.
M. Goldstand, Königl. Lotterie-Einnehmer, Lübau Wpr.

1 gebrauchten Zweiflammerkessel mit Innenseuerung, 75 qm Heizfl., 4 Atm. Druck, 10 m lang, 2 m Durch.,
1 gebrauchten Dank'schen Kessel 135 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 gebrauchten Dank'schen Kessel 43 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 wenig gebrauchten so gut als neuen Quersiederkessel 5,2 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 gebr. 15psrd. Comp.-Locomobile 1 " " einl.
1 " Kesselmaschine 6psrd.
1 " Dampfmaschine 4psrd.
nebst stehendem Kessel sofort lieferbar, habe billig abzugeben.
Ferner sind auf Lager: (1822)
1 neuer stehender Quersiederkessel 10 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 neuer stehender Quersiederkessel 5,3 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck.
L. Zobel, Dampfmaschinen- u. Kessel-Fabrik Bromberg (Posen.)

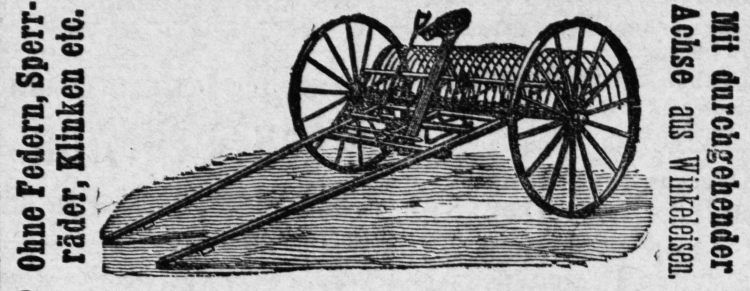
Alle Sorten weiße und farbige **Kachel-Ofen** mit den neuesten Verzierungen, Mittelfinzen und Einfassungen, hält stets auf Lager und empfiehlt billigst (3646)
Leopold Müller
Thorn, Neuer Markt 13.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Sodb., Säuren, Migräne, Magenr., Uebelst., Leibschm., Verstopfung, Aufgetriebensein, Skropheln etc. Gegen Säurehoden, Gichtleibst., machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben i. d. Apotheken & Fl. 60 Pf.
Mixture et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë Rhiz. Zedoar. Herba Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Flor. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

Tapeten kauft man am billigsten bei (1369)
E. Lessonneck.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede, empfehlen in solidester Ausführung zu allerbilligsten Preisen
Pferde-Rechen für die Getreide- u. Getreide-Ernte.
„Matador“ Gesehlich geschützt.



Der einfachste und dauerhafteste Rechen der Jetztzeit. Für Fuß- oder Hand-Entfernung, mit 26, 30 und 34 Zinken.
Tiger-Rechen mit neuesten Verbesserungen, mit 26, 28, 32 und 36 Zinken.
Heureka-Rechen „Pat. Ventzki“ mit 26, 28 und 32 Zinken.
Buck-Rechen „Pat. Ventzki“ mit 22, 24 und 26 Zinken.
Dieser Rechen ist besonders für kleinere Wirtschaften geeignet.
Ferner:
Heutwende-Maschinen bewährtester Konstruktion.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Philipp Elkan Nachfl., Thorn
Inh.: B. Cohn.

Grösstes Specialgeschäft für **complete Einrichtungen** in **Porzellan-, Steingut-, Glas-, Haus- & Küchengeräthen** Tafel-, Kaffee- und Waschküchengeräthen, Kristallgarnituren etc.
Sämtliche Artikel für die Küche.
Extrarabatt bei kompletten Ausstattungen.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Feuerschäden mit, auch ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172
Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Reines Prima Thomas-Phosphat-Mehl

— feinsten Mahlung; ohne jede Beimischung —
Deutsches Superphosphat in Folge günstigen Abchlusses billig.
Prima Chili-Salpeter, Kainit offerirt unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.

Postl. dickfleisch. Gludern 2,60, 4 Litr. 5 50 engl. Matjes 3,10, 200 la. fette neueste Salzheringe sehr groß. MK. 6 gegen Nachn. E. Degener, Fischerei, Swinemünde.

Dom. Bündeln bei Saalfeld Dpr. versendet (3819)
Honig fr. vor der Lindenblüthe gewonnen a 7,50 nach derselben a 8,00 Mk. das Postkoll.

Inhoffen's gebrannter **Java-Kaffee** zu 90 Pfg. p. 1/2 Pfd.-Pack. stets frisch empfehlen **Lindner & Co., Nefl.**

Soeben eingetroffen 1893er neue **Schotten-Seringe** und empfehle solche mit Milch u. Roggen a Ton. 23 u. 25 Mk., dann um zu räumen 1 Parthie Schotten, die Sonne zu 14 u. 16 Mk. Eine fl. Parthie Hochseid-Flen- u. Fettheringe a Ton. 12, 14 u. 15 Mk. zur Probe, auch in 1/2 u. 1/4 Ton. Matjes-Seringe in 1/2, 1/4 u. 1/8 Ton. 40, 50 u. 60 Mk.

M. Ruschkewitz (3420) Danzig, Fischmarkt 22.
Ueberraschend ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lillienmilchseife** Vorräthig a Stück 50 Pfennig bei **Paul Schirmacher, Getreidemarkt.**

3 Meter f. blau, Cheviot schwarz, braun zum Anzuge für Mt. 10; 20 desgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk. versendet franco geg. Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. Anerkannt vorzügliche Bezugquelle. (3481)

Das Loos nur **1** IL. Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden. Gewinne im Werthe von **150,000 Mark** Haupt- 20,000 Mark. Treffer 10,000 Mark. Loose a 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet für **F. A. Schrader, Haupt-Agentur Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

Stoppelrübensamen empfiehlt billigst (4379) **Gustav Liebert** 10 Marienwerderstraße 10.

Lanolin Toilette-Lanolin der Lanolinfabrik, Martinikensfeld b. Berlin. Vorzüglich zur Pflege der Haut und bei Krätz, zur Reinigung und Bedeckung wunderrandstellen und Wunden, zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern. In Graudenz in der Schwann-Apothek und in der Löwen-Apothek sowie in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apotheker Hans Raddatz von G. A. Sambo und von P. Schirmacher. In Bischofswerder in der Apotheke von Kossak. In Plessen in der Butterlin'schen Apotheke, sowie in sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen in Westpreußen.

Für Mühlenbaumeister! Starke tieferne kernige **Rundhölzer** zu Mühlenwellen etc. offeriren **Heinrich Tilk Nachflg., Thorn III.**

Original Nürnberger Stoppelrübensamen 1/2 No. 1, 20 Mk., ab hier, groß. Spörgel, Buchweizen, Raygras, Wasserdicke Blane, Grntepläne, Getreidefäcke offerirt **Carl Mallon, Thorn.** (1695)



„Barbarossa“ Kohltrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für 13 Mark incl. Stallgeld fremde, gesunde Stuten in Victorowo. Dreistunden: Morgens 7-8, Nachmittags 4-5 Uhr. NB Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten.

Viehverkäufe. Collis Hof bei Osterode Ostpr. verkauft 2 elegante, starke, ostpreussische, dunkelbraune **Wagenpferde** 7 und 8 Jahre alt, 5 1/2" groß. (3907)

Dom. Praytullen per Kutteln Bahnhof Bögen verkauft **ein Paar Kohltrapphengste** mit Stern, 6 Jahr, 5 3/4", vornehme Carossiers, Preis 2000 Mark; **Fuchswallach mit Stern** 4 1/2 Jahre, 5 4", geritten, f. Compag. Chef geeignet, Preis 800 Mark; **alten Trakehner Hengst** edelster Abkunft, 4 Jahrgänge, Nachzucht hier zu sehen. Preis 600 Mark.

Schwarze und weiße holländ. Kuh- & Bullfälder durchweg von Heerdbuchaltern stammend, sind zu zeitgemäßen Preisen veräußert in **Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz. (3496)

In Plauth per Freistadt stehen 12 sprunghafte, holländische **Bullen** von importirten Eltern stammend, sowie ein sprunghafte **Gber** zum Verkauf. (4244)

Junge, schwer hochtr. Kuh steht beim Besitzer Thom. Kossak am Verkauf. (4246)

Auf dem Dom. Wielkonia bei Schöne Bpr. stehen zum Verkauf **30 Stück angeleschte Sammel** 60 Stück zur Zucht geeignete **Mutterschafe** Rambouillet-Kreuzung. (4295)

Der freihändige **Bockverkauf** aus meiner Vollblut-Rambouillet-Schäferrei beginnt am 4. August cr. Preise zeitgemäß. (4293) **Domäne Steinau** bei Tauer im Juli 1893. H. Donner.

100 Stück Mutter-Schafe und Sammel. oerkauflich in (4271) **Wirry b. Driezmin.**

Englische Eberfotel und sprunghafte Bullen verkauft (1923) **Dom. Postleben v. Schöf. e.**

Bockverkauf. Stark entwickelte gut gebaute Oxfordshire-down = Fäherlinge, die Januar-Februar 1892 geboren, sind veräußert in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (8623)

Dom. Kopitkowo b. Czerniew hat wegen Aufgabe der Schäferrei preiswerth abgegeben: **300 Mutterschafe** **4 Hampshire-down- und 4 Rambouillet-Böcke.**



Rambouillet-Stammherde Bankauß Bahn- u. Postst. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr **Auktion**

über ca. 60 sprunghafte, zum Theil ungehörte Böcke in eingesägten Preisen von 75-200 Mk. **Zuchtrichtung:** Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämiirte Herde kann jederzeit besichtigt werden. **Richter** der Herde: Herr Schäferdirektor **Albrecht-Guben.** Bei Anmeldung Fußwerk bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich. Kaufe jeden Posten (4320) **fette Schweine** und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. Leon Stawowiak, Viehhändler, Podgorz bei Thorn.

120-150 Hammel zur Mast kauft; Offeriren mit Preisangabe bittet **P. Neumann, Danzig, Alst. Graben 71.** (4365)
1 Bulldogge (Hündin) sucht zu kaufen W. Heise, Hotelbesitzer, Bromberg. (4333)

Reelles Heirathsgesuch! Ein jung. Landwirth, 25 Jahre alt, evang., Besitzer eines Grundstücks, sucht auf diesem nicht mehr ungenöthl. Wege eine Lebensgefährtin. Einf., wirthsch. erzog. Damen, auch Wittwen, mit gut. Charakter, m. der ländl. Haus- u. Viehwirthsch. vert. u. im Bestz. ein. d. baaren Vermögens v. mind. 10000 Mk., die hierauf reflekt. sollt. werd. höfl. erk. ihre Off. unt. Nr. 4264 an die Exped. d. Gefälligen unt. gewissenhaft. genaue Angabe aller Verhältn. innerh. 8 Tag. einreichen zu wollen. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert. Die Einf. einer Photographie ist erw. Selbstig. wird auf Wunsch sofort zurückgesandt